

Die Bote aus dem Riesengebirg.

Eine Zeitschrift

für alle Stände.

Nr. 96.

Hirschberg, Sonnabend den 1. December

1860.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 26. November. In diesen Tagen sind Ihre königlichen Hoheiten die Prinzen Karl, Albrecht (Vater und Sohn), sowie Se. Hoh. der Herzog Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin, aus St. Petersburg wieder hier eingetroffen.

Berlin, den 21. November. Nach den letzten Nachrichten hat die in Perlien weilende preussische Gesandtschaft am 27. September Tsapahan erreicht. Der Gesundheitszustand sämtlicher Mitglieder der Gesandtschaft ist durch die herrschende epidemische Dysenterie hart angegriffen. Die Aufnahme von Seiten der Behörden war überall eine sehr freundliche. Seitens des Gouverneurs, eines Onkels des Kaisers, der seinen Beizir gesendet hatte, fand eine feierliche Einholung der Gesandtschaft statt, die in das „achte Paradies“ (so heißt ein Garten und Glaspalast aus Schach Abbas Zeiten) einquartiert wurde. Muselmänner, Juden und Christen beeiften sich, den Ankömmlingen zu dienen. In einigen Tagen wird von Tsapahan nach Schiras aufgebrochen werden, um von dort aus das letzte Ziel der Reise, den Hafen von Benderbusch, zu erreichen.

Elberfeld, d. 20. Nov. Dem ehemaligen Staatsprokurator Heinhmann, der wegen seiner Beteiligung am Elberfelder Mai-Aufstande im Jahre 1849 flüchtig geworden war, ist die Erlaubniß zum Aufenthalt in Preußen erteilt worden. Nach der „Elberf. Zig.“ ist diese Erlaubniß auf sämtliche Angeklagte des Elberfelder Mai-Prozesses des Jahres 1849 ausgedehnt worden.

Sachsen.

Zu Dresden erkrankte am 25. November an den Masern J. K. S. die Frau Kronprinzessin.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt a. M., den 25. November. Die schweren Excesse, welche von einzelnen Soldaten des hier stationirten bairischen Bataillons in der Kaserne desselben am 27. September gegen einige hiesige Einwohner begangen worden sind, haben eine Untersuchung zur Folge gehabt, die nunmehr zum

Abschluß gebracht ist. In der kundgegebenen Absicht, dem verletzten Rechtsgefühl Sühne und Genugthuung zu verschaffen, ist der Kommandant des Bataillons verurtheilt, der Auditor entfernt und sind die schuldig befundenen Mannschaften zu schwerer Bestrafung abgeführt worden.

Württemberg.

Am 24. Novbr. starb zu Mergentheim S. Hoh. der Herzog Friedrich Paul Wilhelm von Württemberg. Der berühmte Reisende war den 25. Juni 1797 geboren.

Frankreich.

Paris, den 21. November. Der Kaiser hat durch ein Dekret den großen Staatskörpern eine größere und direktere Theilnahme an der allgemeinen Politik der Regierung, als einen Beweis seines Vertrauens, zu Theil werden lassen. Das Dekret beginnt mit den Worten: „Napoleon, durch die Gnade Gottes u. den Willen der Nation Kaiser. Allen in Gegenwart und Zukunft Heil und bestimmt, daß der Senat und die Kammern in jedem Jahre auf die Thronrede eine Adresse votiren; dieselbe soll in Gegenwart von Regierungen, Kommissarien diskutiert werden und Letztere sollen über die innere und äußere Politik jede Erläuterung geben. Das Ministerium des kaiserlichen Hauses ist aufgehoben; die Geschäfte desselben sind mit denen des Großmarschalls vom Palast vereinigt; das Ministerium Algeriens und der Kolonien ist aufgehoben. Die Kolonien werden mit dem Marine-Ministerium vereinigt; vom Ministerium des öffentlichen Unterrichts gehen ins Ressort des Staatsministeriums diejenigen Zweige des Staatsdienstes über, welche nicht direkt den öffentlichen Unterricht oder die besonderen Anstalten der Universität betreffen; die Gestaltverwaltung wird dem Ministerium des Ackerbaues, Handels und der öffentlichen Arbeiten abgenommen und dem Staatsministerium überwiesen; Graf Chasseloup Laubat, früher Minister von Algerien und der Kolonien, ist zum Minister der Marine und der Kolonien ernannt, an Stelle des Admirals Hamelin, welcher zum Kanzler der Ehrenlegion ernannt ist; Marschall Pelissier, Herzog von Malakoff, der letztern Posten inne hatte, ist zum General-Gouverneur von Algerien ernannt; die Minister

ohne Portefeuille haben Rang und Gehalt der Minister im Amt; sie gehören zum Ministerrath und haben Wohnung auf Staatskosten."

Paris, den 24. November. Das Circular des Ministers des Innern über die Sammlungen für den Papst erfährt durch ein Schreiben des Bischofs von Orleans eine keineswegs glimpfliche Beantwortung. Der Bischof sagt: „Wir weisen boshafte Insinuationen, die dahin gehen, unsre frommen Sammlungen als politische Manöver hinzustellen, energisch und mit verdienter Verachtung zurück. Solche Verleumdungen sind vielleicht noch alberner als boshaft. Es sind Angriffe, wo Heuchelei und Underschiedlichkeit sich streiten.“ Der Bischof fordert die Pfarrer zur Empfangnahme der Gaben für den Papst auf, um sie an den Bischof abzuliefern, wo sie „centralisirt“ werden sollen. Aehnliche Schritte haben die Bischöfe von Avignon, Lugon und Soissons gethan.

Zwischen Frankreich und Baden ist ein Traktat abgeschlossen worden, wonach beide Länder durch 16 Fähren über den Rhein den Verkehr erleichtern.

Die Soldaten der französischen Expedition in Syrien haben in sieben Plätzen, darunter Deir-el-Kamar und Zahle, ihre Winterquartiere bezogen.

Paris, den 27. November. Das Ministerium hat eine Veränderung erlitten. Graf Persigny ist zum Minister des Innern, Herr Forcade LaRoquette zum Finanzminister und die Herren Billault und Magne zu Ministern ohne Portefeuille ernannt worden. — Der Kaiser soll beschlossen haben, die erlebigen Bischofsstühle nicht eher zu besetzen, als bis die Ernennung des Abbe Maret zum Bischof von Vannes vom Papste bestätigt und die Aussicht gebohen wird, daß auch die anderen Ernennungen zu Rom Annahme finden. — Die Jesuiten, welche aus Italien kommen, haben die Erlaubniß erhalten, sich in Frankreich niederzulassen.

Spanien.

Der Urheber des Attentats gegen die Königin ist zu lebenslänglicher Haft verurtheilt worden.

Italien.

Turin, den 23. November. Der Kanonikus Speranza, Bruder des Bischofs von Bergamo, ist zu 3 Monaten Konfinirung in Treviglio und 600 Fres. Geldbuße verurtheilt worden, weil er öffentlich die heilige Jungfrau gebeten hatte, den Usurpator der Güter des päpstlichen Stuhles durch ein Wunder zu stürzen. — Mieroslawski ist mit mehreren polnischen Offizieren hier aus Paris eingetroffen und nach Neapel abgereist. — Marquis Pepoli hat in Umbrien eine Steuer von 2 Procent auf alles unbewegliche Gut gelegt, gleichviel ob es einem Erzbischof, einem Bischof, einer Abtei, einem Kloster, einer Bruderschaft oder einer Kirche angehört, ob es sich in der Stadt oder auf dem Lande befindet. — Gestern Abend sind die Deputationen des Parlaments und Senats nach Neapel abgereist, um dem Könige das Vertrauensvotum zu überreichen. — In der Nacht zum 15. November sind im Seminar von Vercoria 16 Seminaristen mit ihrem Präsesen erstickt. Wahrscheinlich ist das Unglück durch den Gebrauch von Kohlenpfannen zur Erwärmung des Schlafzimmers verursacht worden.

Rom. Von den in das römische Gebiet geflüchteten Neapolitanern haben sich 500 Mann in sardinische Dienste annehmen lassen, die übrigen verlangten in ihre Heimath gebracht zu werden.

Neapel. Von der Landseite ist die Festung Gaeta vollkommen durch die Sardinier eingeschlossen; spanische Schiffe fahren fort, die Festung zu verproviantiren. Die

Reaktionsversuche in verschiedenen Distrikten dauern fort; überall, wo sie sich zeigen, wird der strengste Belagerungszustand verhängt und die Schulbigen nach den Militärgesetzen bestraft. Auch in Neapel selbst bedarf es gar sehr der sardinischen Gensd'armen. Ganz Apulien ist im Aufstande gegen die sardinische Herrschaft. — Nach den neuesten Nachrichten aus Neapel besorgt die Regierung, daß sie sämtliche neapolitanische Provinzen werthe in Kriegszustand erklären müssen, um der Anarchie Herr zu werden. Besondere Schwierigkeiten für die innere Organisation findet man in dem gänzlich verdorbenen Beamtenstande, und man beabsichtigt, einen Theil derselben in die alten Provinzen zu versetzen. Eine neue reaktionäre Bewegung fand in Sant Antonio Albate statt. Der größte Theil der Bevölkerung theilte sich an derselben. Der Urheber war ein Priester, der Geld unter die Menge vertheilte. Die Nationalgarde zerstreute den Haufen und nahm 60 gefangen. — Victor Emanuel wird d. 27. Nov. nach Palermo abgehen. Die Reise nach Sicilien hat den Zweck, das Votum der Insel in Empfang zu nehmen und an die Stelle des Proviktors eine regelmäßige Regierung zu setzen. Der Marquis von Montezemolo wird den Titel „oberster Statthalter des Königs“ führen und ein Rath ihm zur Seite stehen. — In Betreff der Citabelle von Messina wurde beschlossen, deren Eroberung erst nach dem Falle Gaeta's einzuleiten. — Nach den neuesten Nachrichten aus Neapel waren daselbst abermals Garibaldianische Kundgebungen erfolgt. In Apulien und den Abruzzen haufen bewaffnete aufständische Banden, welche die Städte Magliano, Celano und Taglianozzo ausgeplündert haben. 30000 Sardinier berennen Gaeta. König Franz hat ein Rundschreiben an die nach Rom abgereisten fremden Gesandten erlassen, worin er erklärt, daß er dieselben nach wie vor bei seiner Person beglaubigt erachte.

Großbritannien und Irland

London, den 26. November. Die Kaiserin von Oesterreich ist am 23. November früh um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr in Plymouth angekommen; die Nacht letzte nicht an der äußeren Kohlenstation an, sondern fuhr weiter den Sund hinauf, um die Kaiserin, die von der Seerkrankheit sehr leidend war, in stilleres Wasser zu bringen. Wegen des bösen Wetters wurde beschlossen, den Tag und die Nacht über dort zu bleiben. Am 25ten früh wurde die Seereise nach Madeira fortgesetzt. — Die Kaiserin von Frankreich befindet sich noch in Edinburgh, besucht die interessantesten Punkte der Stadt und machte auch einen Ausflug nach der Abtei von Melrose und nach Abbatsford, dem einzigen Besitzthum Walter Scott's. Am 21sten empfing sie in Edinburgh den Bürgermeister der Stadt, der ihr eine Empfangsadresse überreichte. Die Kaiserin dankte für die freundliche Aufnahme, versicherte, daß es der ernsteste Wunsch des Kaisers sei, die Allianz mit England aufrecht zu erhalten, sprach die Hoffnung aus, daß das englische Volk dieser Versicherung Glauben schenken werde, verbat sich aber für die Folge alle Abreisen und Empfangsfeierlichkeiten, da sich diese mit ihrem strengen Incognito nicht vertragen dürften; am 23. November reiste die Kaiserin nach dem Norden Schottlands ab; auf dem Bahnhofe wurde sie bei ihrer Abfahrt von einer großen Menschenmenge freundlichst begrüßt.

Montenegro.

Am 8. Nov. wurde in Cetinje die Vermählung des Fürsten Nicolaus I. mit Milena Petrovka Buloticova, der Tochter des montenegrinischen Senators, Woiwoden und Chefs der Garbe, vollzogen. Wegen der Landstrauer war die Feierlichkeit zwar einfach, aber streng nach den üblichen monte-

negrinisch-serbischen Gebräuchen. Die Fürstin-Wittve hat mit ihrer Tochter Olga Montenegro verlassen, um sich über Korfu nach Italien und später nach Paris zu begeben.

Amerika.

Im Süden der nordamerikanischen Freistaaten ist die Agitation für eine Trennung von letzteren in Zunahme begriffen. Es herrschten in Washington und Virginien deshalb große Besorgnisse. Die Bürger von Charleston hatten ein Massen-Meeting gehalten und Resolutionen behufs sofortiger Losreißung des Südens angenommen. In Washington war ein Ministerrath gehalten worden, um die Lage in Erwägung zu ziehen. In Süd-Carolina gewinnt die Agitation rasch an Bedeutung. — Die Zustände in Texas sind furchtbar; am 20. Oltbr. Morgens fand man an einem Orte vier achtbare Bürger, sämmtlich Mitglieder des Grafschaftsgerichts, auf dem Marktplatze aufgehängt. — Der nordamerische Gesandte zu Peru hat seine Pässe gefordert und erhalten. Ursache ist, daß Peru gemachten Entschädigungsansprüchen nicht genügen will.

Asien.

Ostindien. Am 15. Oktober wurde die 202 Miles lange Eisenbahnstrecke von Calcutta bis Radshamahal am Ganges eröffnet. — Die Wagbers haben am 8. Oktober die besetzte Stadt Korinar überfallen und geplündert.

China. Die Nachrichten aus Schanghai vom 4. Oltbr. melden folgendes Nähere über die Operationen der Allirten. Ein siegreiches Treffen mit der tatarischen Reiterei, deren Zahl sich auf 25000 Mann belief, hatte am 18. September unweit Chanotioran stattgefunden. Der Feind verlor 2000 Mann und 50 Kanonen. Es wurden dagegen der Konsul Parker, der Sekretär Lord Elgiz's, der Korrespondent der „Times“ und mehrere Offiziere zu Gefangenen gemacht. In einem zweiten am 21. September bei Tunkow gelieferten Treffen wurden 30000 Tataren zerprengt. Am 23. Septbr. befanden sich die Verbündeten 8 Wegstunden von Peking entfernt.

Vermischte Nachrichten.

Ludwig Kellstab ist in Berlin in der Nacht zum 28ten plötzlich am Schlagflusse gestorben. Er hatte schon in den letzten Jahren einen Schlaganfall, von dem er nach längerer Krankheit wieder hergestellt wurde. Am 28ten früh fand man ihn todt im Bette. Die Pötsische Zeitung verliert in ihm einen ihrer ältesten Mitarbeiter; er war seit länger als 25 Jahren bei der Redaktion derselben thätig, beschäftigte sich jedoch in der letzten Zeit nur noch mit der Kritik über die Erscheinungen des Tages. Unter seinen historischen Romanen ist es besonders der unter dem Titel: „1812“, welcher seinen Namen in weiten Leserkreisen bekannt gemacht hat. L. Kellstab war, bevor er die Schriftstellerei als Lebensberuf wählte, Lieutenant in der Artillerie und hat als Jüngling den Feldzug von 1815 mitgemacht. Er stand im 61. Lebensjahre.

Die königliche Staats-Anwaltschaft zu Löwenberg fordert in den öffentlichen Blättern zur Entdeckung eines Unbekannten auf, welcher am 19. November am Wochenmarkte zu Löwenberg in den Ställen verschiedener Gasthöfe 28 dort stehenden Pferden die Haare von den Schweifen abgekantet hat.

Kensalg a. d. O., den 20. November. Die Stadtbehörden haben mit Genehmigung der königlichen Regierung ein Ortsstatut erlassen, welches Festsetzungen enthält, inwieweit bei mobilem Zustande der Armee oder deren Kriegsbereitschaft auch die Miether bequartirt werden können. Wer

7½ bis 15 sgr. monatliche Klassensteuer zahlt, erhält Einen Mann, wer 20 sgr. bis 1½ Thlr. zahlt, 2 Mann, wer 1½ bis 2 Thlr. Klassen- oder Einkommensteuer zahlt, 3 Mann Einquartierung. Nur die weniger als 7½ sgr. monatliche Klassensteuer entrichtenden Miether, sowie die Geistlichen und Lehrer, sind davon befreit.

Am 18. November scheiterte an der Küste des Lido zu Venedig ein preussisches Schiff, das von Sunderland kam; doch konnte die Schiffsmannschaft, bestehend aus dem Kapitän und 9 Mann, sowie ein Theil der Ladung gerettet werden.

Hundert Mann amerikanische Milizen hatten den Einfall gehabt, in voller Uniform und Bewaffnung einen Auszug nach England machen zu wollen. Auf die desfallsige Anfrage hatte aber Palmerston geantwortet: es sei gegen die englischen Gesetze, daß eine Abtheilung Bewaffneter, als militärische Truppe organisiert, die nicht britische Unterthanen sind, in England landen und dasselbe durchziehen. Wenn jene Milizen aber im nächsten Sommer an Preißechießen der Freiwilligen Theil nehmen wollten, würden sie willkommen sein. — Zwischen San Francisco und Honatong hat sich ein sonderbarer Güterverkehr gebildet. Die Leichen der in Kalifornien eingewanderten sterbenden Chinesen werden nach China zurückgebracht und so sind kürzlich unter anderen Frachtgegenständen 200 Kisten voll Chinesenleichen von San Francisco nach Hongkong expedirt worden.

Die peruanische Dampfsgatte „Callao“ ist im Doc umgefallen, hat denselben zertrümmert und ist sofort gesunken, wobei 100 Personen ums Leben gekommen und 50 schwer verwundet worden sind. Unter den Ertrunkenen befindet sich das ganze Lazareth, das man unbegreiflicher Weise darin gelassen hatte.

Der in Berlin früher wohlbekannte fidele Kneipier Louis Drucker, zulezt „Indian Doctor“ in St. Louis, hat seinem vielbewegten Leben in der Fluth des Mississippi ein Ende gemacht. Nahrungsforgen scheinen den 74jährigen Mann zum Selbstmorde getrieben zu haben. Doch hat ihn der Humor bis an sein Ende nicht verlassen, wie aus seinem letzten Briefe an einen Freund hervorgeht.

Im Flusse Uralga im Kreise Nertschinsk hat man einen Krystalltopas gefunden, der 25 Pfund wiegt, 6½ Zoll hoch und 3½ Zoll dick ist.

Mittel gegen die Trauben-Krankheit.

Den Annalen der Landwirtschaft geht über ein Mittel gegen die Traubenkrankheit von einem der ordentlichen Mitglieder des Landes-Velonomie-Kollegiums folgende beachtenswerthe Mittheilung zu: Die Anwendung von Schwefel als Mittel gegen die Traubenkrankheit hat sich selbst bei mehrmaliger Wiederholung nicht als ausreichend erwiesen, dagegen ist es gelungen, durch nachstehendes Verfahren den Wein vor der Traubenkrankheit zu bewahren. Ein Pfund Labakblätter werden mit einem Eimer Wasser gekocht und mit einem Loth schwarzer Seife durchgerührt. Mit dieser Abkochung werden im Frühjahr die Reben und vorzüglich die Augen an denselben sorgfältig mittelst eines Pinsels bestrichen.

Das Versprechen.

Fortsetzung.

Lord Ashton war eine geraume Zeit abwesend, und als er zurückkam, ging er unverzüglich auf Harriet zu, und indem er ihre Hand ergriff, führte er sie bis an die Saalthür, und sagte dann mit bewegter Stimme: „Thun Sie, was Sie vermögen mit William, Fräulein Graham; Sie

sind meine letzte Hoffnung, aber ich glaube, Sie können, nein, Sie müssen Einfluß auf ihn haben. Die Thür des Bibliothekszimmers ist grade gegenüber; er bittet, daß seine Zusammenkunft mit Ihnen privatim stattfinden möge.“ Mit achtungsvoller Verbeugung verließ er sie, beobachtend ihren unruhigen Schritt mit Blicken, in welchen viele gemüthliche Gefühle concentrirt waren. Als er sich umwandte sah er sich seiner Mutter gegenüber stehen.

Sie war sehr blaß, ein sicheres Zeichen des Zornes bei ihr — und jeder Zug dieses stolzen, aristokratischen Gesichtes, ließ ihren Sohn deutlich errathen, was in ihrem Herzen gährte.

„Wenn Deine Unterredung mit Fräulein Graham beendet ist,“ sagte Frau v. Ashton, „vielleicht hast Du dann die Güte, mich zu unterstützen die Gäste zu unterhalten, welche sich nicht sehr geschmeichelt fühlen können, bei der Art und Weise, wie Deine Aufmerksamkeit in Anspruch genommen ist. Darf ich fragen, wo Fräulein Graham jetzt ist?“

„In dem Bibliothekzimmer, theure Mama. Dein Sohn William sprach den Wunsch aus, seine Jugendfreundin, abgefordert von dem neugierigen und sich um Alles bekümmernenden Hausen, wiederzusehen, und sie hat ihm diesen Wunsch gewährt.“

„Gewährt!“ sagte die Dame im stolzen Tone. „Nun, nun, wir wollen uns nicht um diesen Ausdruck streiten, und sie kann auf dieser Seite nur wenig Unheil anrichten. Komm, Charles, es ist Zeit, daß Du den Ball eröffnest. Ich hoffe, Du wirst Fräulein von Vernon nicht wieder so vernachlässigen, wie Du es bisher gethan hast.“

Ein gleichgültiges, halb verächtliches Lächeln spielte um die Lippen des jungen Lord Ashton, als er seine Mutter zu dem oberen Ende des Saales begleitete, und die junge hochgeborne Dame zum Tanze engagirte. Aber wenn er auch lächelte und freundlich sprach, wenn er Geist und Leben dem Kreise, in welchem er sich bewegte, einhauchte, durch seine feinen Reden bezauberte, und durch die Eleganz seiner Person und Schönheit des Gesichtes manchen verlangenden Blick auf sich zog, so geschah dies Alles, ohne daß er es wollte, denn sein Herz war weit von der Scene entfernt; seine Gedanken wanderten zu seinem Bruder und Harriet Graham.

Harriet klopfte leise an die Thür des Bibliothekszimmers, und trat dann in dasselbe ein, wo ihr Blick sogleich auf William v. Ashton fiel. Er stand mit geschrenkten Armen und ernstern Blicken da, ihre Ankunft erwartend. Sechs Jahre hatten ihn sehr verändert; sein Gesicht, stets schön, war auch noch so, nur ausdrucksvoller, doch etwas abstoßender, als in seiner Kindheit; sein Körperschaden war für aller Augen, den seinen ausgenommen, durch seinen hohen Wuchs beinahe unmerklich geworden; und jetzt wie in früheren Jahren hatten seine Augen den tiefen, melancholischen Ausdruck, in welchem aber ein unwiderstehlicher Zauber lag. Als sich Harriet ihm mit leisen Schritten näherte, schlug er die Augen auf, ohne jedoch das schöne Mädchen vor ihm, in ihrem schneeweißen Kleide und köstlichen Ringellocken, sogleich zu erkennen; aber als sie vor ihm still stand, und vor seinen starren Blicken zu zittern anfang, da rief er sich ihre Züge in das Gedächtniß zurück, und

auf sie zueilend, schloß er das erschrockene Mädchen in seine Arme, indem er ausrief: „Harriet, Harriet! meine geliebte, langverlorene Harriet! Das ist wahrlich Glückseligkeit.“

Sprachlos vor Verwirrung und Angst, wand sich Harriet aus seinen Armen los, und auf einen Stuhl niedersinkend, bedeckte sie ihr Gesicht mit beiden Händen, und brach in Thränen aus. Ein Stillschweigen von einigen Augenblicken folgte; aber endlich brach es William, und als sie seinen veränderten Ton hörte, blickte sie voll Verwunderung auf.

„Ich bitte um Verzeihung, Fräulein Graham; aber ich habe so lange von der Welt abgeschlossen gelebt, daß ich die Veränderungen, welche die Zeit und Umstände hervorbringen, ganz vergessen habe. Ich erinnerte mich Ihrer nur, als meine Jugendgefährtin, gar nicht daran denkend, daß dieses Wiedersehn für Sie peinlich sein muß.“

„Für mich peinlich, William! — Herr Ashton! O, nein! Sprechen Sie nicht so unfreundlich; dies Wiedersehn ist in der That das reinste Vergnügen, welches ich seit langer, langer Zeit empfunden habe. Ich sollte um Verzeihung bitten, daß ich einen Zweifel verursachte; aber Sie wissen ja,“ fügte sie, indem sie durch ihre Thränen lächelte, hinzu, „Freude vergießet eben so gut Thränen, als Schmerz.“

Die Wolke des Trübnsinns verschwand in Williams Gesicht, indem sie so sprach, und der frühere Ausdruck des Friedens strahlte auf seinem bleichen Antlitze. Er nahm hierauf an der Seite des Fräulein Graham Platz und frug: „Sind Sie glücklich gewesen, Harriet, während den langen Jahren unserer Trennung? Ich darf Sie doch noch Harriet nennen, nicht wahr?“

„Zu der letzten Frage sage ich sicherlich Ja,“ erwiderte sie; „und zu der ersten, glaube ich, kann ich auch Ja sagen, denn obschon mein Leben nicht immer Sonnenschein war, so ist doch Vieles, wofür ich dankbar sein muß; und der Frau v. Ashton habe ich die Vortheile zu danken, die mir eine gute Erziehung in Zukunft gewähren soll, da sie mich in den Stand setzen wird, weniger abhängig von ihrer Güte zu sein.“

Williams Wangen brannten vor Entrüstung, und er antwortete schnell: „Sie dürfen nicht von ihr abhängen, Harriet; meines Bruders Absicht ist, ich weiß es genau, Ihnen die Unabhängigkeit zuzusichern, die Ihrem guten Vater, wenn er bis zu seiner Majorennität gelebt hätte, geworden wäre.“

Harriet fühlte sich tief ergriffen; aber sie sah, daß, indem sie eine solche Freigebigkeit annehmen würde, es im besten Lichte betrachtet, ungerecht sein würde. „Halten Sie mich nicht für undankbar William,“ sagte sie erröthend, indem sie ihn bei dem alten, vertraulichen Namen anredete, „aber ich kann von Lord Ashton ein solches Geschenk nicht annehmen. Es würde mich dem Tadel der Welt aussetzen, und namentlich dem der Frau v. Ashton; und ich wollte um keinen Preis Zwistigkeiten zwischen Ihnen erzeugen. Meine Geburt und Erziehung stellen mich in einen untergeordneten Stand, zu dem, zu welchem ich als Kind gewöhnt war, und ich werde Beschäftigung bald und angenehm finden.“

„Harriet,“ rief William heftig aus, „Sie werden mich noch zum Wahnsinn treiben! Harriet, Harriet, bedenken

Sie es wohl; denn anstatt es unrecht wäre, ist es nur gerecht gegen sich selbst gehandelt, daß Sie unser Anerbieten annehmen."

„Drängen Sie mich nicht, William; ich kann, ich darf es nicht;" und in einem leiseren, aber bestimmteren Tone hinzusetzend, „will es nicht annehmen. Aber," sagte sie, „beinah hätte ich vergessen, daß es mein Wunsch ist, daß Sie sich den Gästen Ihres Bruders anschließen, wenn es auch nur auf ein Stündchen wäre; Ihre Abwesenheit ist die einzige Störung seiner Freude. Sagen Sie nicht Nein. Ich kann mir alle Ihre Einwendungen denken, aber finde sie nicht wichtig genug. O, kommen Sie, wenn auch noch auf so kurze Zeit!"

„Ich will kommen," erwiderte er, wie aus einem Traume erwachend, und blickte in ihre schönen sprechenden Augen. Die Gefühle, Gedanken, Erfahrungen eines Zeitraums drängten sich in die wenigen Minuten, die er an ihrer Seite verlebte. — „Ich will kommen, Harriet," wiederholte er; „irgend wohin, die Welt ist gut genug, und lieblich genug für mich, wo Sie zugegen sind. Blicken Sie mich nicht so erschrocken an, theure Harriet, ich bin ganz vernünftig und nüchtern; aber, o! Harriet Graham, das Ideal meiner Kindheit ist und muß der Leitstern meines zukünftigen Geschicks, zum Guten oder Bösen sein!"

Erschreckt über seine Festigkeit, wartete Harriet nicht noch mehr zu hören; sie verstand zu viel von jenen in Ertase gesprochenen Worten und rief eiligst aus: „Ich werde also dem Lord Ashton sagen, daß Sie kommen werden," damit floh sie aus dem Zimmer, ihren Jugendfreund wie einen zu einem neuen, glücklichen Dasein Erwachenden zurücklassend.

III.

So verging eine Woche — eine Woche der Freude und Fröhlichkeit — aber jede Stunde, die dahinsloh, war voll von Begebenheiten und Gefühlen der größten Wichtigkeit, für die beiden edlen Brüder und ihre junge Gastin; denn Harriet war noch auf Schloß Ashton, trotz den Anspielungen der Frau v. Ashton, hinsichtlich der Schidlichkeit für ihre nunmehrige Abreise. Harriet würde gern selbst darin gewilligt haben, denn sie fühlte das Gefährvolle ihrer Lage, welche mit jedem Tage ihre Bangigkeit vermehrte. Seit jenem wichtigen Weihnachtsabend war William Ashton aus seiner Einsamkeit herausgetreten, und mischte sich unter die Gäste seines Bruders, von deren er viele durch seinen Geist und die Tiefe seiner Kenntnisse bezauberte. Lord Ashton sah den Wechsel in seinem Bruder mit Entzücken; er sah aber auch deutlich, daß William Harriet Graham liebte; daß sein ganzes Lebensglück in ihr concentrirt war. Und erwiderte sie diese Liebe? Diese Frage war vom Zweifel begleitet. Konnte er, der Vernachlässigte, in dem Herzen eines so schönen, herrlichen Geschöpfes, wie Harriet Graham Interesse erregt haben? Und doch, warum nicht? er wußte, daß Harriet erhaben über jeden ehrgeizigen Beweggrund sei; aber ob Williams edle Eigenschaften und die schlummernden Tugenden seines Charakters hinreichend sein könnten, ihr reines Herz und ihre Seele zu unstriden, daran zweifelte er sehr. Ein Blick in sein eignes Herz sagte ihm, welche Vortheile er vor seinem

Bruder besäße, und von der Liebe, die er selbst für den Gegenstand seines Bruders Liebe empfände. Aber obschon sie auf diese Weise Nebenbuhler waren, so ahnte William nichts davon, und Charles war zu großmüthig, ihm in den Weg zu treten.

Und welches waren die Gefühle Harriets? Das Geheimniß ihres Herzens war noch nicht offenbart; noch gab sie weder Einem noch dem Andern der Brüder den Vortzug. Gegen Charles war sie zurückhaltender, gegen William vertraulicher; und doch schien sie in Lord Ashtons Gesellschaft heiterer und ungezwungener, in Williams hingegen schüchtern und schweiger zu sein.

Unter denen, welche Fräulein Grahams Benehmen im Stillen beobachteten, war auch die Frau von Ashton inbegriffen und das Urtheil derselben war, daß Lord Ashton der Gegenstand ihrer innigern Theilnahme sei; jedoch dem mehr Nachdenkenden entging es nicht, daß Harriet ein größeres Interesse auf jedes Wort und jede Handlung Williams legte, und mit welcher Hochachtung sie seinen ausgedrückten Meinungen huldigte; aber alle schüttelten bedeutlich ihre weisen Häupter, und prognosticirten nichts Günstiges aus diesem Verhältniß für das edle Haus der Ashtons.

„Gehst Du heut morgen aus, Charles?" frug Frau von Ashton.

„Ja," erwiderte er. „Eine zahlreiche Gesellschaft geht wieder auf den See, da wir noch eine Schlittschuhpartie machen wollen, ehe das Eis aufthaut. Wirßt Du uns begleiten?"

„Nein, ich kann nicht. Apropos, ich wünschte auch mit Dir wegen der sofortigen Rückkehr des Fräulein Grahams zu sprechen. Ihr Besuch erleidet keine Verlängerung, wenn ich ihr die Stelle in dem Pensionat sichern will."

„Ich habe Dir schon meine Meinung über Deinen Plan kundgegeben, und da es meine Absicht ist, Harriet Graham ohne Verzug so zu stellen, daß sie unabhängig leben kann und sie in den Besitz des Landhauses bei der Försterei gelangen lassen will, so bedarf es weiter keiner Besorgniß Deinerseits."

Der Frau v. Ashtons Stirn zog sich in finstre Falten zusammen, und sie antwortete: „Dein Günstling kennt Deine Absichten, aber sie hat hinlänglich guten Verstand und Schidlichkeitsgefühl, Dein Geschenk abzulehnen."

Charles etwas hitzige Erwiderung wurde zurückgedrängt durch das Eintreten mehrerer Theilnehmer an der Schlittschuhpartie, unter diesen befanden sich auch sein Bruder und Harriet, und in einigen Minuten waren alle auf dem Wege nach dem gefrorenen See.

„Ist das Eis stark, John?" frug Charles einen der Diener, welcher die Schlittschuhläufer begleitete.

„Ich glaube, es ist ganz sicher, gnädiger Herr," erwiderte der Mann; „es hat zwar seit gestern etwas nachgegeben. Wir haben alle Stellen markirt, die gefährlich sein könnten. Es ist nicht ganz sicher um die hölzerne Brücke, aber dieser Theil ist ganz fest."

In kurzer Zeit stellte die Oberfläche des Sees eine höchst heitere Scene dar, und das schallende Gelächter und die fröhliche Unterhaltung mischten sich mit der klaren, reinen Winterluft. Viele von den Damen wagten sich auch auf

das Eis, und die es nicht thaten, promenirten an dem Ufer des Sees entlang, und unter den letzteren befand sich auch Harriet Graham. William war beständig an ihrer Seite, aber ihre Zurückhaltung und beinahe kaltes Benehmen gegen ihn, schmerzte ihn tief; er fing an der Aufrichtigkeit ihrer Festsetzungen gegen ihn fast zu zweifeln, und in seiner gegenwärtigen Stimmung fast zu glauben an, daß sein Bruder als Eroberer ihres Herzens den Sieg davon getragen, und daß ihr früheres freundliches Auftreten gegen ihn nur durch ein Gefühl des Mitleids hervorgeufen worden sei. Himmel und Erde! Mitleid von ihr sogar! und er ballte seine Faust, indem ihm dieser Gedanke durch die Seele fuhr. Plötzlich wurde er durch einen Schrei erschreckt — es folgte ein Zusammenrücken und ein Ausruf des Entsetzens; Harriet lief in der größten Bestürzung und Angst auf die hölzerne Brücke zu. Schnell als der Bly folgte er ihr, und von dem Hülfseruf der erschrockenen Gruppe am Ufer vernahm er, daß Mehrere eingebrochen waren. Als er die Stelle erreichte, ergriff ihn Harriet bei dem Arme und rief in Todesangst aus: „Rette ihn! rette ihn! Charles ist eingebrochen! O, gerechter Himmel, er ist unter das Eis gerathen!“ Ohne ein Wort zu erwidern riß er sich von ihr los und stürzte sich in den See. Einige waren schon herausgezogen; aber Charles, von Natur schwach, hatte sich nicht oben halten können und war gesunken. William tauchte unter, erschien wieder auf der Oberfläche, und verschwand dann wieder.

Ein tiefes Schweigen lagerte sich auf der vorhin so geschwägigen Menge, als eine lange, lange Minute verstrich und er immer noch unsichtbar blieb. Endlich aber kam er zum Vorschein, und ein Freudenschrei ertönte von den Umstehenden, als sie sahen, daß er seinen Bruder in den Armen hielt. Zwanzig geschäftige Hände waren sogleich bereit, sie an das Ufer zu ziehen. Lord Ashton schien leblos zu sein. William war ermattet und beinahe bewegungslos, aber doch hörte er den lauten Ausbruch des Schmerzes von Harriets Lippen, und die Ueberzeugung, daß ihr Herz seinem Bruder angehöre, gab dieser Stunde der Trauer eine tiefere Färbung.

Eine mehnmüthige Stille verbreitete sich über Schloß Ashton; denn obgleich dem jungen Erben das Leben erhalten wurde, so folgte doch eine langwierige Krankheit, und in den Stunden seiner Raserei wurde der Mutter und dem Bruder das Geheimniß seines Herzens nur zu gut bekannt. Die Gäste waren alle aus dem Trauerhause abgereist, mit Ausnahme Harriets, welche seit dem Vorfalle selbst krank genesen, wodurch ihre Abreise unterblieb. Da sie wieder genesen, schien es sich wie von selbst zu verstehen, daß sie auf dem Schlosse weilte. Die Frau von Ashton sah sie nur selten und noch seltener William, und ihre Bitten, bei dem Bette des Kranken zuzubringen, waren ihr von der Frau von Ashton geradezu verweigert worden. Sie konnte den Gedanken nicht ertragen, daß der Gegenstand ihrer Unterstützung merken sollte, welchen Einfluß sie auf das Gemüth ihres Sohnes ausübe; und sogar die Bitten von Charles, man möchte doch Harriet zu ihm bringen, konnten die hochmüthige Frau nicht bewegen, einzuwilligen.

William, welcher selten von der Seite seines Bruders wich, schien sich von allen andern Personen um ihn her losgesagt zu haben, und sogar an dem Bette des leidenden Bruders wurden nur wenige Worte zwischen ihm und seiner Mutter ausgetauscht.

Endlich war die Crisis bei Charles vorübergegangen und die Aerzte sprachen, hinsichtlich seiner völligen Genesung, ihre günstige Meinung aus, vorausgesetzt, daß er in vollkommener Körper- und Geistesruhe gehalten würde. In den ersten Augenblicken aber, daß sich sein ruhiges Bewußtsein wieder kund gab, erkundigte er sich sogleich nach Fräulein Graham, und drückte zu gleicher Zeit den ernstlichen Wunsch aus, sie zu sehen. Dies wurde ihm zuerst verweigert, aus Furcht, daß es ihn zu sehr aufregen möchte; aber er wurde so gereizt und verlegt durch diese Weigerung, daß es sogar die Frau von Ashton endlich für rathsam hielt, Harriet zu dem Patienten zu rufen.

Indem sie ihre ganze Standhaftigkeit sammelte, trat das schöne Mädchen in das Zimmer des Kranken. An der Thür desselben begegnete sie dem William, der ihr nur eine stumme Verbeugung machte. Leichenblaß und zitternd vor innerer Gemüthsbewegung stand Harriet an dem Lager ihres Jugendfreundes und blickte unter Thränen auf das abgemagerte Gesicht und die Hände des Patienten. Wenige waren die Worte, die auf beiden Seiten gesprochen wurden, aber der Leidende schien sich durch ihre Gegenwart erheitert zu fühlen.

(Fortsetzung folgt.)

Kirchweihfeier.

Das alljährliche Kirchweihfest der Gemeinde Royn, Kreis Liegnitz, wurde Sonntag, den 18. Novbr., daselbst in ganz besonders feierlicher Weise begangen. Ueber ein Vierteljahr hatte diese Gemeinde ihr liebes Gotteshaus nicht besuchen können, weil ein Hauptreparaturbau an derselben vorgenommen wurde. Das Butoecinium mußte nämlich, auf Veranlassung der Kgl. Regierung, an Stelle der alten, schadhaften und baufälligen Bedachung, eine neue aufgeführt werden, wodurch nicht allein das Gebäude eine ganz massive, sondern zugleich auch eine, nach Außen wie Innen erneute und verjüngte Gestalt erhielt. — An dem obengenannten Sonntage nun wurde der Gemeinde das Gotteshaus zum Wiederbesuch geöffnet. Früh um 9 Uhr versammelte sie sich nach der, vom Ortsgemeinlichen gegebenen Festordnung in der Schulstube, woselbst während des Kirchenbaues der Gottesdienst gehalten wurde. Nach dem Gesange eines Lieb. 3. und einer darauffolgenden Ansprache seitens des Ortsgemeinlichen, bejaß sich die Gemeinde in einem geordneten Zuge, unter Glockengeläut und dem Gesange: „Jesus geh' voran“ in das erneute Gotteshaus. Die kirchliche Feier begann mit dem Liede: Gott Vater, aller Dinge Grund u., welchem ein Weibgebet, dann die Liturgie und das Hauptlied: Jahre fort u., folgte. Der Festpredigt legte der Ortsgemeinliche das Gotteswort: 2 Chron. 29, 5. zum Grunde. Ein Chorgesang mit Posaunenbegleitung (Hymnus von Silcher: Jehovah Deinem großen Namen u.), Gebet und Segen schloß diese schöne Feier.

Obzwar die Gemeinde keine Verpflichtung hat, zu baaren Baukosten bei Kirchen-, Kirchturm- und Pfarrtheilbauten beizutragen, so hat sie doch bei diesem Bau ihre Liebe zum Gotteshause bethätigt, und außer den geleisteten Hand- und Spanndiensten noch freiwillige Beiträge, in der Gesamthöhe

von 100 rthl. gespendet, die zu Verschönerungsbaulichkeiten verwendet wurden. Namentlich haben 2 Gemeindeglieder zur Anlage einer Rohrdecke 40 rthl. gezeichnet. Wenig Tage vor dem Feste war dem Ortgeistlichen von Liegnitz aus per Post und anonym ein Doppel-Friedrichsdor zum Einweihungsfeste gesendet worden. Nach dem Begleitschreiben, welches zum Schluß der Predigt wörtlich mitgetheilt wurde, bestimmt Geber dies Geschenk zu Verschönerungen im Innern der Kirche oder zur Gründung eines Fonds für diesen Zweck.

Familien = Angelegenheiten.

Verlobung = Anzeige.

8806

Ver spätet.

Die Verlobung unserer zweiten Tochter Natalie, mit dem Apotheker Herrn N. Straßburger in Liebenthal, beehren sich hiermit ergebenst anzuzeigen

Julius Ulrich und Frau.

Goltberg, den 26. November 1860.

Todesfall = Anzeigen.

8799. Das gestern Nachmittag 4 $\frac{1}{2}$ Uhr nach längerem Leiden erfolgte sanftes Ableben unseres theuren Vaters, Bruders und Schwiegervaters, des Kaufmann

Herrn Bernhard Wiggert sen.

im beinahe vollendeten 62. Lebensjahre, zeigen in tiefer Betrübnis, statt besonderer Meldung, mit der Bitte um stille Theilnahme, hierdurch ergebenst an:

Greiffenberg in Schlesien, d. 28. Nov. 1860.

Die Hinterbliebenen.

8770.

Todes = Anzeige.

Unsere lieben Verwandten und Freunde geben wir hierdurch die betrübende Nachricht, daß unsere gute Tochter und Schwester, Maria Selle, am 25. d. M. zu Prieborn bei Grottklau in dem blühenden Alter von 21 Jahr 8 Monat am Nervenfieber verstorben ist. — Sie wird ihre am 30. Nov. 1858 zu Wien verstorbene Schwester Agnes — Jenseits gewiß schon wiedergesehen haben. Um stille Theilnahme bitten

die Hinterbliebenen.

Rupferberg den 17. November 1860.

8761. Montag den 26. d. Mts., früh 8 Uhr, entschlief nach hartem Kampfe sanft und selig die verstorbene

Frau Lehrer Scholz, Johanne Charlotte ab. Lachmann, im Alter von 60 Jahren 6 Monaten und 8 Tagen.

Um stille Theilnahme bittend zeigen dies Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung die tiefbetrüben und schwergebeugten Hinterbliebenen hierdurch ergebenst an.

Lauban, den 26. November 1860.

8810.

Todes = Anzeige.

Daß am heutigen Tage unsre innigst geliebte Gattin und Mutter schnell und unerwartet in Folge eingetretenen Lungeneschlages uns durch den Tod entrisßen, zeigen tiefbetrübt Verwandten, Freunden und Bekannten um stille Theilnahme bittend hiermit ergebenst an.

Schönthal bei Sagan und Halbau,
den 27. November 1860.

J. Wm. Dohnisch nebst Kindern.

8753.

Schmerzliche Erinnerung

am einjährigen Todestage des gewesenen Müller-Meisters

Wilhelm Gottlieb Schwedler

in Volkenhain.

Gestorben den 1. Dezember 1859.

Laß mich heute meinen Schmerz erneuen;
Dein Gedächtnis, sanft verklärter Geist,
Will ich heut in stiller Wehmuth feiern,
Wie es Liebe und Gefühl mich heist.

Du bist glücklich, Du hast überwunden
Dieses Erdenlebens Leid und Schmerz,
Sende mir von dort in bangen Stunden
Muth und Kraft in das verwundte Herz.

Uns einst wiedersehen, wiederfinden
Bleibt der Trost auf meiner Lebensbahn,
Uns wird Liebe dort für ewig binden,
Diese Hoffnung führ mich himmelan.

Rudelsdorf den 1. Dezember 1860.

Die trauernde Wittwe Beate Schwedler geb. Seipt.

8861.

Wohlverdiente Kränze

in die Gruft des am 29. Novbr. 1859 vollendeten
Wassermüller-Meister

Carl Gottlieb Scholz
zu Hartlieb'sdorf.

Unaufhaltsam strömt das Zeitenmeer,
Wo gewechselt Freud' und Leid gemessen;
Und so naht ein trüber Tag daher,
Treuem Herzen heilig, unvergessen!
Wo vorjährig uns der Erde starb,
Der den regsten Antheil sich erwarb.

Heut' belebt noch mehr dies theure Bild
Von dem braven ehlichen Gefährten —
Der nach Christo Geist so schön erfüllt,
Unterschieden von der Welt Verhehrien;
Der beschiednen Kindern Vater war,
Opferte auf liebenden Altar.

Gott hat frühe Seinen Geist geruft
In den Kreis Verklärter schon dort drüben:
Und die ird'sche Hülle in der Gruft
Schlafs sanft bei unsern theuren Lieben —
Wo wir folgen, wenn der eigne Pfad,
Seinem Vorbild treu, beend't hat.

Guter Gatte, bester Vater dort —
Deiner Liebe Flehn bei Gott im Lichte
Fand Gehörung in dem Schutz und Hort
Eines Braven, der im Vollgewichte
Frommen Strebens ringt nach goldnem Preis,
Wie er Dein'ge zu berathen weis.

Du erbittest dafür Gottes Lohn
Dem, wo Gattin, Kinder angenommen;
Und sie führt zu Gottes ew'gem Sohn,
Der die Kindlein ließ einst zu sich kommen —
Dessen dankst Du ihm mit uns vereint,
Wenn für Alle Wiedersehn erscheint!

Berw. Scholz, nun verehel. Hahn, als Gattin.
Herrmann, als Sohn. Maria, als Tochter.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswache des Herrn Archidiaconus Dr. Weiper
(vom 2. bis 8. Dezember 1860).

**Am 1. Advent-Sonntage Hauptpredigt und Wochen-
Communione: Hr. Archidiaconus Dr. Weiper.**

Nachmittagspredigt: Herr Subdiaconus Finster.
Collecte für Theologie Studirende.

G e t r a u t .

Hirschberg. D. 19. Novbr. Wilh. Gottfried Feist, Haus-
u. Ackerbes. in Voberstein, mit Christ. Stumpe in Schildau.
— D. 20. Jgfr. Ernst August Müller, Stellmachermstr. in
Spiller, mit Jgfr. Christiane Häufig in Schwarzbach. — D.
26. Jgfr. Ernst Weisner, in Diensten zu Grunau, mit Jgfr.
Joh. Rosine Grimmig in Gotschdorf.

Voberrröhrsdorf. D. 25. Nov. Wittmer Karl Gottfried
Hink, Reststellenbesitzer u. Maurer, mit Joh. Christ. Wagen-
necht. — D. 26. Ernst August Weidenhain aus Voberul-
lersdorf, mit Joh. Beate Kieger aus Alt-Kemnitz.

Herschdorf. D. 19. Nov. Hausbes. und Handelsmann
Abraham Marpert, mit Jgfr. Henr. Wilh. Küder.

Schmiedeberg. D. 19. Nov. Jgfr. Christian Gottlieb
Erner, Tagearbeiter in Buschvorwerk, mit Frau Joh. Christ.
Klein, geb. Ander, ebendas. — D. 20. Heinr. Friedr. Ende,
Mühlengehülfe zu Querschfeisen, mit Aug. Pauline Seidel in
Arnsberg. — D. 25. Wittmer Joh. Gottfr. Zbiel, Tagearb.
in Steinseiffen, mit Emilie Aug. Hentscher in Schmiedeberg.

Landeshut. D. 18. Novbr. Karl Herrmann Markstein,
Fabrikarb. zu N. Zieder, mit Joh. Henr. Werner aus Ni-
chelstorf. — D. 19. Karl Heinr. Nummler, Jnw. zu Johns-
dorf, mit Ernest. Aug. Reinisch das. — Wwr. Heinr. Kühn,
Wittwohner u. Wöttcher zu Ndr.-Schreibendorf, mit Christ.
Siegert das. — D. 20. Herr Heinrich Richard Bürgel, Zim-
mer-Meister hier selbst, mit Jungfrau Marie Sophie Emma
Schmidt hier selbst. — D. 26. Jgfr. Ernst Gottlieb Krause,
Häusler und Maurer zu Pfassendorf, mit Jgfr. Joh. Christ.
Kittel zu Johnsdorf. — Christian Klüffer zu Johnsdorf, mit
Joh. Karol. Kuhn das. — D. 27. Jgfr. August Breuß, Frei-
gärtner zu Ober-Leppersdorf, mit Jgfr. Joh. Jul. Vogt das.

Vollenhain. D. 25. Novbr. Jakob Philipp Neulich,
Tischlermstr., mit Karol. Amalie Auguste Weiß. — Wittwer
u. Freihäusler Joh. Karl Worbs zu Alt-Röhrsdorf, mit der
verw. Frau Freihäusler Joh. Christ. Seliger, geb. Gründler,
zu Wiesau. — Wittwer Joh. Karl Neunberg zu Ndr.-Hohen-
dorf, mit der verw. Frau Freihäusler Maria Rosina Krause,
geb. Tschenscher ebendaselbst.

Goldberg. D. 20. Nov. Gottlieb Weist, Müllermeister
aus Adelsdorf, mit Jgfr. Karoline Konrad.

G e b o r e n .

Hirschberg. D. 7. Novbr. Frau Schlosser- und Gels-
giebermstr. Herez e. S., Wilh. Friedrich Eduard Emil.

Kunnersdorf. D. 6. Nov. Frau Inwohner Vorrmann
e. L., Marie Ulwine Pauline.

Straupitz. D. 27. Nov. Frau Papierfabrik-Maschinen-
führer Kirchner e. S., todtgeboren.

Hartau. D. 5. Novbr. Frau Müllermstr. Voebel e. S.,
Ernst Gustav Robert. — D. 9. Frau Jnw. Scholz e. S.,
Gustav Robert. — D. 17. Frau Jnw. Sioppe e. L., welche
am 22. d. M. wieder starb.

Schwarzbach. D. 15. Nov. Frau Inwohner Kühn e. S.,
Karl Julius.

Gotschdorf. D. 19. Nov. Frau Häusler Förster e. t. L.

Schildau. D. 13. Nov. Frau Inwohner Hornig e. L.,
Johanne Friederike Ernestine.

Herschdorf. D. 24. Nov. Frau Freigutsbesitzer Järisch
e. S., todtgeboren.

Schmiedeberg. D. 19. Nov. Frau Gastwirth Würfig
e. S. — Frau Tagearb. Erner e. L. — D. 24. Frau Tage-
arbeiter Drealer in Buschvorwerk e. L.

Landeshut. D. 12. Nov. Karl Königl. Kreis- Gerichts-
Aktuar Rambach e. L. — Frau Grubenarbeiter Rudolph e.
L. — D. 13. Frau Landbriefträger Sanber e. L. — D. 14.
Frau Schuhmachermstr. Luffed e. t. L. — D. 15. Frau Buch-
halter König e. S. — D. 19. Frau Schmied Raupach e. S.
— Frau Kutscher Raupach zu Kreppehoff e. t. S. — Frau
Freihäusler Ernst Fischer zu Ndr.-Zieder e. t. S.

Vollenhain. D. 5. Nov. Frau Freistellbesitzer Gärtner
zu Wiesau e. L. — Frau Gerichtstreichschambes. Heidersbach
zu Schweinhaus e. L. — D. 9. Frau Tischlermstr. Mehnert
zu Städt.-Wolmsdorf e. L. — D. 11. Frau des Bauersohn
Edert ebendas. e. S. — D. 14. Frau Chausseearbeiter Kluge
e. S. — Frau Besitzer u. Handelsmann Rudolph e. L., Er-
nestine Paul Bianta, welche den 21. starb. — D. 16. Frau
Buchbinde mstr. u. Handelsmann Geier e. L. — Frau Lein-
wandmeßer Maywald e. L. — D. 21. Frau Schlossermstr.
Lesch e. Sohn.

Schöna u. D. 28. Okt. Frau Brauereibesitzer Siegiert in
Alt-Schöna u. S., Gustav Adolph. — D. 29. Frau Restau-
rateur Sadebed auf dem Willenberge e. S., Johann Karl
Hubertus. — D. 30. Frau Seifenfiedermstr. Baumert e. L.,
Helene Emilie Agnes. — D. 7. Nov. Frau Drechslermeister
Reifert e. L., Auguste Anna Natalie. — D. 8. Frau Frei-
stellbesitzer Frömberg in Nieder-Reichwaldau e. S., Julius
Reinhold. — D. 14. Frau Postillon Stumpe e. S., Karl
Gustav Heinrich. — D. 26. Frau Fäbermstr. Hoffmann e. t. S.

Goldberg. D. 16. Oktbr. Frau Kaufmann Vogt e. S.,
Wilhelm Robert Albert. — D. 4. Novbr. Frau Stellbesitzer
Raupach in Flensberg e. L., Anna Emilie. — D. 11. Frau
Tagearb. Gröber in Oberau e. S., Ernst Julius Herrmann.

G e s t o r b e n .

Hirschberg. D. 24. Novbr. Karl Wilh. Julius, S. des
Hausbes. u. Handelsmann Herrn Brüdner, 7 M. 18 L. —
D. 26. Verw. Frau Nagelschmiedmeister Karoline Thieme,
geb. Brabant, 60 J. 3 M. 10 L.

Grunau. D. 22. Nov. Joh. Ehrenfried Schwarzer, Jnw.,
48 J. 9 M. — D. 24. Karl Ehrenfried Grimmig, Inwohner,
63 J. 1 M. — D. 27. Karl August, S. des Häusler und
Weber Frömberg, 2 M. 15 L.

Voberrröhrsdorf. D. 19. Nov. Joh. Karl August, einz.
S. des Jnw. Seiffert, 1 J. 7 M. 3 L.

Warmbrunn. D. 21. Nov. Schuhmachermeister August
Kirsch, 62 J.

Schmiedebera. D. 10. Nov. Joh. Benj. Menzel, Bleich-
arbeiter, 73 J. 8 M. 26 L. — D. 16. Wittwe Ros. Leusch-
ner, geb. Klose, in Hohenwiese, 71 J. 8 M. 10 L. — D. 22.
Herrm. Friedrich, S. des Häusler Böhmelt in Hohenwiese,
5 M. 18 L. — D. 23. Anna Maria, L. des Tagearbeiter
Jercks, 1 M. 11 L. — Anna Karol. Lampe, Inwohnerin,
58 J. 5 M. 13 L. — D. 24. Johanne Beate, geb. Ziegler,
Gefrau des Tagearbeiter Kihler, 33 J.

Landeshut. D. 24. Nov. Jungfrau Juliane Johanne
Hartmann zu Nieder-Leppersdorf, 37 J. 2 M. 6 L. — D.
26. Karl Bernhard Lorenz, Bäckergef. zu Ndr.-Zieder, 67 J.

Vollenhain. D. 15. Nov. Verw. Frau Luchappretour Joh. Theodore Klose, geb. Näbler, 68 J. 6 M. 6 L. — Ernst Gustav Herrmann, S. des Jnw. Neumann zu Ober-Wolmsdorf, 5 M. 23 L. — D. 18. Karl August, S. der vermittl. Frau Krause, geb. Kügler, zu Schweinhaus, 3 J. 4 M.

Schönanau. D. 23. Nov. Christian Strähler, Freistellbesitzer in Ober-Röversdorf, 60 J. 9 M.

Goldberg. D. 18. Nov. Karl Gustav Adolph, S. des Rükschner Prager. — D. 19. Unverehel. Juliane Hensel in Neudorf, 33 J. 11 M. — D. 20. Jda Emilie Alwine, L. des Fleischhauer Weise, 1 M. 17 L. — D. 22. Karl Friedr. Wilh., S. des Einw. Hepr, 3 J. 4 M. 5 L.

B e r i c h t i g u n g.

In voriger Sonnabend-Nr. des Boten ist in den Kirchen- nachrichten zu lesen: Johr. Johanne Christiane Siekenhaar aus Boberullersdorf statt Boberöhrsdorf.

Im Verlag des Bibliographischen Instituts in Hildburghausen erscheint auf Subscription das deutsche Nationalwerk:

Bibliothek der deutschen Klassiker.

Diese Klassiker-Bibliothek ist ein durchaus neues, wahrhaft nationales Unternehmen, welches in Wesen wie Form, in Gehalt wie Vollständigkeit, in Billigkeit wie Schönheit von allen Werken verwandter Gattung und Benennung weit verschieden ist; es ist das erste und einzige Werk, welches nach einer kritischen und literarhistorischen Anordnung die Meisterwerke der deutschen Dichter und Denker zu einem großen Gesamtwirk unjener Nationalliteratur und in einem gemeinsamen Rahmen zusammen stellt.

Erschienen ist vom XVII. Band die 1. Lieferung: **C. M. Arndt**, mit Portrait. **Vorräthig** in allen Buchhandlungen } in **Hirschberg** bei **Waldow, Mesener und Rosenthal**.

! Die billigste Buchhandlung der Welt!!!

Neue Bücher zu nie dagewesenen Spottpreisen.

Garantie für neu! complet! fehlerfrei, elegant!

Der Wanderer um die Welt, Länder- und Völkertunde, Reisebeschreibungen etc. etc., 5 Bde. mit vielen Kupfertafeln, Karten etc., statt 8 Thlr. in 5 Calicobänden mit Vergoldung, geb. nur 40 Sgr.!!! **Büffons Illustrierte Naturgeschichte** der Amphibien und Fische etc., mit über 100 naturgetreuen Abbildungen, 1860, nur 20 Sgr.!!! **Büffons Illust. Naturgesch. der Insecten, Schmetterlinge und Conchylien**, ebenso 20 Sgr.!!! **Malerische Naturgeschichte** der 3 Reiche, über 700 Seiten Text mit ca. 400 colorirten Abbild., neueste Auflage 1861, Prachtband mit Vergoldung, nur 45 Sgr.!!! **Rebaus Naturgeschichte** f. d. J. mit ca. 200 Abbild. 22 Sgr.!!! **Illust. Geographie**, 57er Pracht-Ausgabe mit hunderten Abbildungen und Atlas von 50 Karten, von Rükschle, groß Folio, elegant!!! 65 Sgr.!!! **Berges Conchylienbuch**, die neueste 55er Pracht-Ausg. mit ca. 500 künstlerisch ausgeführten kostbar colorirten Ab-

L i t e r a r i s c h e s.

In der Stadt-Buchdruckerei bei **C. W. J. Krahn** in Hirschberg sind zu haben:

Formularia zu Kirchenbüchern, betreffend Tauf-, Trauungs- und Sterbe-Listen, gedruckt auf schönes starkes gr. Kanzleipapier, à Buch 10 Sgr.

Die mit so grossem Beifall aufgenommene Sammlung beliebter Opern-Arien, classischer Compositionen, Tänze und Volkslieder

DIE JUNGEN MUSIKANTEN,

für Pianoforte arrangirt von **F. Schubert**, drei Hefte, 100 Stücke enthaltend jedes Heft **= nur 15 Sgr. =** ist wieder in neuen Vorräthen eingetroffen.

M. Rosenthal'sche Buchhandlung
8787. (Julius Berger.)

Inhalt: Die Meisterwerke des deutschen Schriftschazes, von den Nibelungen bis auf unsere Zeit, mit vollständiger Literaturgeschichte, Biographien, Porträts, Illustrationen.

Umfang: 25 Bände Octav, jeder von 4—5 Lieferungen, zu 9—12 Bogen u. mehren Illustrationen.

Preis: 5 Sgr. oder 18 Kr. für die Lieferung, deren wöchentlich eine ausgegeben wird. Gleichzeitig erscheinen der I Band (Dichtungen der Hohenstaufenzeit), und XVII. Band (Periode der Romantiker).

bildung., groß Quart, elegant!! nur 56 Sgr.!!! **Berge u. Niese, Giftpflanzenbuch**, eben so, nur 52 Sgr.!!! **Schmidts Mineralienbuch**, eben so, nur 52 Sgr.!!! **Schmidts** **Betractanten**, eben so, nur 52 Sgr.!! (Bei diesen Werken werden kaum die Colorirkosten bezahlt). **Schmidlins Botanik** etc. etc., die neueste 57er Pracht-Ausgabe mit über 1600 kostbar colorirten Abbildung., prachsvoll gebunden, nur 68 Sgr.!!! **Vollmers** größte Mythologie aller Völker, neuste 59er Prachtausgabe mit vielen hunderten Abbildungen, nur 54 Sgr.!!! **Die allgemeine Landwirthschaft**, neueste Aufl., 50 Bde. mit ca. 3000 Abbild., nur 3 Thlr. 25 Sgr.!!! **Conversations-Lexicon**, umf. Wörterbuch sammtl. Wissens, 18 Bde., neueste Aufl., 1—3, nur 60 Sgr.!!! **Junggen. Stillings**, Werke, 4 Bde. mit Kupfern, gr. Octav, statt 8 Thlr. f. d. Spottpreis von 56 Sgr.!!! **Islands** sammtl. Werte, beste Class.-Ausgabe, 25 Bde., nur 3 Thlr. 28 Sgr.!!! **Wielands** sammtl. Werte, neueste Class.-Ausgabe, 36 starke Bde., nur 5 Thlr. 28 Sgr.!!! **Thümmel**, 12 Bde. dito, 68 Sgr.!!! **Dyrker**, 4 Bde. dito, 38 Sgr.!!! **Fischoffe**, 17 Bde. dito, 4 Thlr. 28 Sgr.!!! **Walter Scotts** sammtl. Werke, beste deutsche Ausgabe, 175 Bde., elegant!! 6 Thlr. (nicht so gut 4 1/2 Thlr.) **Klopstocks** **Oden**, 2 Bde., 12 Sgr.!!! **Paul de Rocks** Werke, die hübsche große Octav-Ausgabe, 62 Bde., statt 22 Thlr. nur

3 Thlr. 26 Sgr.!!! **Carl Spindlers** Vergiftmeinnicht, Erzählungen 2c. mit ca. 20 Stahlstichen 2c., 4, nur 9 Sgr.!!! **Buch der Welt**, neueste große Quart-Ausg., mit Stahlstichen 2c. 2c., elegant, 22 Sgr.!!! **Der Feierabend**, 1857, 58 und 59, von Gerstäcker, Carl v. Holtei, Hierix, Franz Hoffmann, Nosmäler 2c., — alle 3 Bde. mit 21 Kunstblättern (Stahlstichen) neu u. eleg., 12 Sgr.!! **Shakespeares** f. W. deutsch-illustr. Ausg., 12 Bde., in reich vergoldeten Einbänden, 70 Sgr.!!! **Mineralien-Sammlung**, über 100 Stück system. geordnet, incl. Kasten u. Katalog, 65 Sgr.!! **Kleiss's** sämmtl. Gedichte 6 Sgr.!!! **Claudius**, 7 Bde. mit Kupfern, 55 Sgr.!! **Romanbibliothek**, 17 Bde. Octav, der besseren neueren Belletristik, 29 Sgr.!! **Macaulay**, Geschichte von England, neueste eleg. Pracht-Ausg., 9 Bde., 68 Sgr.!! **Herders** Werke, 60 Bde., nur 5 Thlr. 28 Sgr.!! **Illustrirte Beilage** zu allen Zeitungen, mit 1000 Abbildungen, Quart, nur 16 Sgr.!! **Hauß's** sämmtl. Werke, beste Class.-Ausgabe, 1860, 15 Theile, eleg., nur 64 Sgr.!! v. **d. Velde**, 8 Bde., nur 54 Sgr.!! **Bulwer's** ausgem. Romane, 21 Bde., 28 Sgr.!! **Seume's** Werke, die große Octav-Ausg., 5 Bde. nur 58 Sgr.!! **Engels** sämmtl. Werke, neueste Class.-Ausg., 12 Bde., 2 Thlr. **Kogebues** sämmtl. Werke, 50 Bde., 7 Thlr. 10 Sgr.!! **Byrons** sämmtl. Werke, 12 Bde. mit Stahlstichen, elegant!!! 50 Sgr.!! (dieselben englisch ebenso). **Nottecks** Weltgeschichte, 10 Theile, mit Portr., neueste Aufl., 60 Sgr.!! **Bremers**, Fried. sämmtl. Werke, 82 Theile, nur 2 Thlr. 28 Sgr.!!! **Calvers** Käserbuch, neueste Pracht-Ausg., mit tausenden kolbirenen Abbild., nur 86 Sgr.!! **Gerstäcker**, Richters Reisen um die Welt, neueste Pracht-Ausg., 2 Bde., gr. Oct. mit v. Kupfern, nur 38 Sgr.!! **Bilderatlas** zum Conversations-Lexicon, 15 Th. mit über 100 Kupfertafeln, 44 Sgr.!! **Ymartines** Werk, beste deutsche Ausg., 45 Bde., nur 4 Thlr. **Lenau's** Gedichte, 18 Sgr.!!! **Lessings** sämmtl. Werke, 10 Bde., elegant!!! 3 Thlr. 28 Sgr.!!! **Brockhaus** Conversations-Lexicon der Gegenwart, gr. Oct.-A.-3, 50 Th., statt 18 Thlr. nur 3 Thlr. 6 Sgr.!! **Brockhaus** Conversations-Lexicon der neuesten Zeit und Literatur, gr. Oct., 40 Theile, A-3, nur 2 Thlr. 22 Sgr.!!! **Kirchbach** Chemie u. Mineralogie der Gewerblunde, neueste Ausg., 3 Bde., nur 1 Thlr. 14 Sgr.!! **Gust. Schilling's** sämmtl. Werke, 80 Bde., statt 20 Thlr. nur 5 Thlr. 28 Sgr.!! **Körners** sämmtl. Werke, 2 Bde., mit Portrait, nur 25 Sgr.!!! **Lichtenberg's** Werke, 8 Bde., die berühmte Original-Ausgabe mit Kupfern, nur 60 Sgr.!! **Vöbes** Landwirthschaft, neueste Pracht-Ausgabe, 3 Bde. mit 300 Abbild., Velinpapier, 58 Sgr.!! — **Voltaire's** sämmtl. Romane, neueste deutsche Ausgabe, sehr eleg. mit Vergoldung, geb. 1 Thlr. 16 Sgr.!!! — **Montesquien** Geist der Gesehe, 12 Thle., sehr eleg. mit Vergold., geb. 1 Thlr. 14 Sgr.!! **Hoffmann's** Erdkunde, mit über 80 (theils in Farbendruck) Abbildg., neueste Aufl., nur 28 Sgr.!! — **Schiller's** Räuber, nur 5 Sgr.!!!

Directe franco Oebres nach Hamburg erbittet und werden prompt, steuer- und zollfrei expedirt von der

D. J. Polack'schen Export Buchh. — Hamburg.

Um ein geehrtes Publikum das unbedeutende Porto zu vergüten, werden bei Bestellungen von über 5 und 10 Thlr. Werke von Sue und Dumas in der großen illustriren Ausgabe gratis beigelegt.

8757. Im Beilage von Im. Fr. Wöller in Leipzig erschien in vierter Auflage und kann durch jede Buchhandlung des In- und Auslandes bezogen werden, in Hirschberg namentlich durch die Rosenenthal'sche Buchhandlung:

Cuphrasia.

Taschenbuch zur Anordnung der bestbesten gesellschaftlichen Spiele

und Belustigungen aller Art, im Zimmer und im Freien.

Von Carl Fröhlich.

Vierte neu bearb. und sehr vermehrte Auflage. Preis 25 Sgr.

In über 4 1/2 Hundert Nummern enthält dieses Taschenbuch in reichster Auswahl und bei vielfachster Abwechslung neben allerlei gesellschaftl. Spielen und Belustigungen auch die überraschendsten Karten-, Zahlen- und Taschenspieler-Kunststücke, sowie an 100 Trinksprüche (Toaste). Mit Hilfe dieses Buches wird es Jedermann gelingen, jede große oder kleine Gesellschaft zu jeder Jahreszeit im Zimmer oder im Freien aufs Angenehmste zu unterhalten und Frohsinn und Heiterkeit zu erwecken.

Die Chronik der Stadt Greiffenberg

bezieht sich bereits unter der Presse, und werden nach etwaige Abonnenten hiedurch ergebenst ersucht, ihre Subscriptionen darauf bis Ende dieses Jahres bei dem Herrn Buchdrucker Thiele hieselbst abzugeben. [8797.]

Greiffenberg, den 26. November 1860. J. G. Luge.

Wohlthätigkeit.

Für die bedrängten syrischen Christen empfing der Unterzeichnete ferner folgende Beiträge:

Bestand: 35 rthl. 20 sgr. 1 pf. Dazu 1) H. D. 15 sgr. 2) Herr Kaufm. D. u. G. 3 rthl. 3) Ungen. 5 rthl. 4) Herr Dr. L. 1 rthl. 5) Fräul. R. 1 rthl. 6) F. P. v. G. 1 rthl. Summa 47 rthl. 5 sgr. 1 pf.

Ich bin zur Empfangnahme fernerer Beiträge bereit.

Hirschberg, den 29. Nov. 1860. Werkenthin.

8840. Spr. Salomonis Cap. 19, V. 17.

„Wer sich der Armen erbarmt der leihet dem Herrn, der wird ihm wieder Gutes vergelten.“

Hiermit wage ich es wiederum, an alle Wohlthäter des Armenhauses die Bitte zu richten, zu diesem bevorstehenden Weihnachts-Feste mich mit Liebesgaben für dasselbe zu beschenken, um den Armen ein freundliches Weihnachten bereiten zu können.

Achtungsvoll

im Namen der Armenhaus-Bewohner
Sichler, Administrator.

8675. z. h. Q. 3. XII. h. 5. J. II. — h. 7. Br. M. f. a. Gr.

8776.

Casino

im Gasthof „zu den drei Bergen“
Sonnabend am 1. December
Keine Gesellschaft.
Der Vorstand.

Bürger-Ressource zu Schmiedeberg.

8782. Sonntag den 2. December a. c. T. & T.

8848. Wegen des Jahres-Schlusses und der dafür zu berechnenden Zinsen bleibt die Sparkasse vom 10. Decbr. c. bis 10. Januar 1861 für Zurückzahlungen geschlossen. — Einzahlungen werden während dieser Zeit zwar angenommen, jedoch nur so betrachtet, als ob sie im Januar geschehen wären, so daß der Zinslauf dafür nur mit dem 1. März beginnt. Hirschberg, den 28. November 1860.

Die Sparkassen-Verwaltung.

8676.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Fürstenthums-Landschaft erfolgt die Einzahlung der Pfandbrief-Interessen für den Weihnachts-Termin 1860 den 20., 21., 22. und 27. Dezember, und die Auszahlung derselben den 28. und 29. Dezember d. J. und zwar in den Vormittagsstunden von 8 bis 1 Uhr.

Jauer, den 20. November 1860.

Schweidnitz: Jauer'sche Fürstenthums-Landschaft.
(gez.) Lh. v. Lieres.

Montag 3. Dec. c. 7. Gewerbe-Verein.

Angemeldete Vorträge: Die sieben Wunderwerke der alten Welt.

Briefkasten.

8850. Den verehrlichen Herrn Deconomen, welche in Bezug auf das Gesuch in No. 94, 95 u. 96 (Finst. No. 8582) Briefe an uns eingekendet, zur ergebenden Nachricht, daß solche an das betreffende Dominium von uns eingekendet worden sind.

Die Expedition des Boten a. d. R.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

8718. Für das hiesige Lazareth sollen die Verpflegungsbedürfnisse pro 1861, bestehend in circa:

25 Ctr. Fleisch,
5500 Pfd. Brod,
900 Pfd. Semmel,
20 Scheffel Geträupe versch. Art,
300 Stück Eier,
Specerei,
900 Pfd. Weizenmehl,
200 Pfd. Butter,
4 Ctr. Salz,
1200 Quart Bier,

im Wege der Submission sicher gestellt werden.

Zu diesem Zweck wird am Sonnabend den 8. December c., Vormittags halb 10 Uhr, ein Termin im Geschäftszimmer des hiesigen Kantonnements-Lazareths anberaumt.

Unternehmer haben ihre Offerten versiegelt und frankirt, unter der Rubrik: „Submission auf Lazareth-Verpflegung pro 1861“ bis zum 7. Dezember an die unterzeichnete Kom-

mission einzusenden, resp. an den Lazareth-Rechnungsführer, wohnhaft im Lazareth, abzugeben, wofelbst auch die Bedingungen, nach denen die Lieferung zu erfolgen hat, einzusehen sind. Hirschberg, den 26. November 1860.

Königliche Lazareth-Kommission.
Führ. v. Kettler. Dr. Meyer.

8410.

Bekanntmachung.

Es wird beabsichtigt, die bisher in eigener Verwaltung betriebenen städtischen Schneidemühlen zu Stenter, Neuhammer und Koblthur zu verpachten. Dieselben besitzen hinlängliche Wasserkraft, liegen unweit der Stationen Kaufscha und Koblthur der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn, innerhalb der über 100.000 Morgen großen Forsten der hiesigen Kommune, auch nicht zu weit entfernt von umfangreichen PrivatWaldungen und gestatten in Folge dessen für Unternehmer, welche mit ausreichenden Mitteln versehen sind, einen schwinghaften Betrieb.

Zur Verpachtung, deren Beginn am 1. April l. J. erfolgen soll, haben wir

zum 21. December d. J.

von 11 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags im Waldbause beim Bahnhöfe zu Koblthur Termin angelegt, und bemerken, daß die Bedingungen für dieselbe vom 25. d. M. an, bei den Herren Oberförstern Wilski zu Kaufscha, Ewald zu Koblthur und bei unserem III. Bureau einzusehen, von letzterem auch gegen Erstattung der Copialien abschriftlich zu beziehen sind. Die genannten Oberförster werden überdies jede gewünschte Auskunft ertheilen.

Görlitz den 10. November 1860.

Der Magistrat.

8752.

Nothwendiger Verkauf.

Die Kgl. Kreis-Gerichts-Deputation zu Vollenhain. Die sub No. 150. des Hypothekenbuchs von Rubelstadt belegene Freihäuserstelle, abgeschätzt auf 1600 Rtl., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll den 8. März 1861 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden. Die unbekanntenen Real-Prätendenten werden aufgefördert, sich zur Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Der dem Aufenthalte nach unbekanntene Gläubiger zu der Post Rubr. III. No. 14. von 500 Rthlr., Rattunfabrikant Ernst Eckert, wird hierdurch ebenfalls vorgeladen.

8751.

Nothwendiger Verkauf.

Die Kgl. Kreis-Gerichts-Deputation zu Vollenhain. Das sub No. 93. des Hypothekenbuchs der Stadt Vollenhain belegene Haus nebst Zubehör, zu dem Nachlaß der Friederike Charlotte v. Wittmet gewesen Stenzel gebornen Menzel gehörig, abgeschätzt auf 1781 Rthlr. 11 gr. 8 pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 7ten März 1861 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Diesigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruch bei dem unterzeichneten Gericht zu melden.

Die unbekanntenen Real-Prätendenten werden aufgefördert, sich zur Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

8694. **A u c t i o n s - A n z e i g e.**
 Auf dem königlichen Dominium Buschvorwerk sollen am
 Sonnabend den 8. December c., Nachmittag von 2 Uhr ab:
 2 Pferde,
 2 Ochsen,
 8 Rühe und einiges Federvieh
 gegen baare Zahlung öffentlich meistbietend verkauft werden.
 Schmiedeberg den 21. November 1860.
 Königliche Forstrevier-Verwaltung.

8783. **H o l z v e r k a u f.**
 Am Montag den 10. December c., Nachm. von 3 Uhr ab,
 sollen im Gasthose zum goldenen Stern hieselbst, aus dem
 königlichen Forstrevier Arnsherg, „375 Stück Fichten-Bau-
 hölzer und Klöser“ öffentlich meistbietend verkauft werden;
 die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.
 Schmiedeberg den 26. November 1860.
 Königliche Forstrevier-Verwaltung.

8748. **H o l z - A u k t i o n.**
 Künftigen Dienstag, als den 4. December c., sollen im
 Dom-Forst zu Maitwaldau eine Partie **wiriche und harte**
Durchforstungs-Haufen öffentlich gegen Baarzahlung
 versteigert werden. Anfang im sogenannten Steinbusch früh
 8 Uhr. Maitwaldau, den 26. Novbr. 1860.
 Die Forstverwaltung. R. Hoffmann

8677. **B e k a n n t m a c h u n g.**
 Es sollen im Modlauer Forste
150 Schock Kiefern und birken Gebundholz
 gegen Baarzahlung meistbietend verkauft werden. Termin
 dazu steht an:
 Dienstag den 4. December c., früh 9 Uhr,
 in der Modlauer Brauerei.
 Die Abfuhr ist bequem.
 Modlau, den 22. November 1860.
 Die Forst-Verwaltung.

Z u v e r p a c h t e n.

8693. Der auf meinem Bauergute zu Werthelsdorf bei
 Schönberg belegene englische Kalkofen nebst Kalkbruch
 (der frequenteste daselbst) ist zum 1. Mai 1861 aufs Neue zu
 verpachten. Zahlungsfähige Pachtlustige wollen sich bis zum
 1. Februar t. J. bei unterzeichnetem Besizer melden, wo die
 Pachtbedingungen einzusehen sind.
 Charlottenbrunn den 21. November 1860.
 Dr. Weinert, Apotheker.

Z u v e r k a u f e n o d e r z u v e r p a c h t e n.

8616. Den mir gehörigen, an der Bahnhofstraße gelegenen
 Gasthof
„zum braunen Hirsch“
 zu Vergorwerk bei Sprottau beabsichtige ich aus freier
 Hand zu verkaufen oder zu verpachten. Verkaufs- oder Ver-
 pachtungsbedingungen liegen zur Einsicht bereit.
 Sprottau, den 21. November 1860. E. Sommer.

8610. Verkauf oder Vertausch.

Eine **Wirthschaft**, eine halbe Meile von Zauer, mit
 circa 13 Morgen Acker erster Klasse, die Baulichkeiten im
 guten Zustande, ist veränderungs halber unter sehr annehm-
 baren Bedingungen zu verkaufen oder auch gegen eine an-
 dere Wirthschaft zu vertauschen. Das Nähere darüber ist
 bei dem Gastwirth Gottwald in Zauer zu erfragen.

8796. Tiefgefühlter Dank.

Durch die Gnade Gottes habe ich am vergangenen 15. Nov.
 den Tag meiner 50jährigen Amtsbätigkeit erlebt. — Dieser
 Tag ist mir durch warme Theilnahme von vielen
 Seiten her zu einem wahren Fest- und Freudentage ge-
 worden, und es sei mir daher gestattet meinen innigsten und
 tiefgefühltesten Dank allen den hohen Herrn und verehr-
 ten Sönnern, den lieben Kollegen und werthen
 Freunden hiermit im Allgemeinen öffentlich auszusprechen,
 die sowohl durch Ehrenausszeichnung, — herzliche An-
 sprache, — werthvolle Festgeschenke, — Ueberreichung
 der Festgaben, — Gratulationschreiben und Fest-
 gedichte, als auch durch persönliche werthe Gegen-
 wart diesem Tage eine Weihe gegeben haben, welche auf
 mich und die Meinen einen unauslöschlichen Eindruck aus-
 geübt hat.

Ferner danke ich meiner lieben Gemeinde Neundorf,
 für viele und mancherlei-Beweise der Liebe und Theilnahme.
Möge Gott der Herr alle recht reichlich dafür segnen!
 Neundorf-Gräßlich den 25. November 1860.

F ö r s t e r, Lehrer.

8764. Großen Dank!!

allen Denjenigen, welche in den Tagen der Verleumdung
 meines Mannes sehr behüllich waren, und bitte ferner in
 jeder Familie und Haus so behüllich zu sein. — Ist das
 Christenpflicht? H..... Frau Mosig.

Anzeigen vermischten Inhalts.

8606. Ein junger selbständiger Kaufmann, welcher Garantie
 durch sein Geschäft leistet, sucht Commissionen für jeg-
 liche currente Handelsartikel. Offerten werden erbeten unter
 Chiffre H. M. 30. in der Expedition des Boten a. d. R.

8607. Zur Anfertigung aller Arten Tischler-, sowie Holz-
Bildhauer-Arbeiten empfiehlt sich mit zu leistender Ga-
 rantie und schneller Bejorgung:
 Zauer im Nov. 1860. E. W ar d e i n,

Tischler und Holz-Bildhauer,
Bollenhainer-Str. Nr. 255.

8781. Im Interesse aller und jeder Kohlen-Consumenten
 halten wir es für unsere Pflicht die

Hauptkohlen-Niederlage in Hirschberg

hiermit angelegenlichst zu empfehlen, da wir uns von der
 Güte und Billigkeit der Kohle durch mehrfache Versuche
 überzeugt haben.

Es wäre wohl wünschenswerth, daß die in Unternehmen,
 welches einem jahrelangen Bedürfnisse Hirschbergs endlich
 abhilft, durch allgemeine in Anspruch Rechnung getragen
 werde.
Mehrere Kohlen-Abnehmer.

8763. Nachdem die in meiner Stammherde zum Verkauf
 aufgestellt gewesenen Sprungböcke bereits sämmtlich ver-
 kauft sind, beehre ich mich dies zur gefälligen Notiznahme
 hierdurch ergebend anzugeben.
 H. Rosemann.

Hohen-Orimmen bei Goldberg i. Mor.-Schlesien,
den 24 November 1860.

8835 **Hüte und Hauben**, so auch andere feine
 Pugarbeiten werden nach den neuesten Modells ange-
 fertigt bei
Auguste Schreiber,
 Warmbrunn. wohnh. Stadt Paris.

Hamburg - Amerikanische Packetfahrt - Actien - Gesellschaft

direct von **Hamburg nach New - York**

vermittelt der Postdampfschiffe der Gesellschaft:

Hammonia, Borussia, Saxonia, Bavaria und Teutonia.

Passage: I. Cajüte Pr. Cr. *Nr.* 150, II. Cajüte Pr. Cr. *Nr.* 100, Zwischendeck Pr. Cr. *Nr.* 60, Beköstigung inclusive. Nächste Expeditionen am **1. Januar** und **1. Februar 1861.**

Nähere Nachricht über Fracht und Passage ertheilt **August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger.**
Schiffmakler. Hamburg, Admiralitätstrasse No. 37,

sowie der für den Umfang des Königreichs Preussen concessionirte und zur Schlichtung gültiger Verträge bevollmächtigte
General-Agent **H. C. Platzmann** in Berlin, Louisen-Platz No. 7.

8569.

„ Iduna “

Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft zu Halle a. S.

Obgenannte Gesellschaft schließt die verschiedenartigsten Versicherungen nach den liberalsten Grundsätzen, wie **Capital-Versicherungen** zahlbar beim Tode, oder in einem im Voraus bestimmten Lebens-Alter, ferner **Gegenseitigkeits-, Aussteuer-, Renten- und Pensions-Versicherungen.**

Für die unbemitteltesten Stände hat die **Iduna** eine **Sterbekasse** gegründet, bei welcher **50 bis 200 Thlr.** sofort beim Tode zahlbar, versichert werden können.

Außerdem bietet die **Iduna** zwei **Kinderversorgungs-Kassen.** Bei beiden wird die Versicherung durch eine **einzig** Einzahlung geschlossen, und werden bei der einen die sämmtlichen, mit Zinseszinsen aufgesammelten Einlagen an die Ueberlebenden nach **20** Jahren ausgeschüttet, während bei der anderen eine entsprechende Rente gewährt wird.

Zur unentgeltlichen Verbreitung von Erläuterungen, Prospecten und Anmeldebekanntenen empfehlen sich:

Wien im November 1860.

Vollenhayn Herr F. L. Schmädt.

Goldberg Herr C. W. Rittel.

Haynau Herr Dorn.

Hirschberg Herr Ferd. Wänisch.

Hohenfriedeberg Herr G. S. Salut.

Jauer Herr Wilhm. Klätte.

Landeshut Herr L. Frankenstein.

G. Kerger. General-Agent.

Liebau Herr F. E. Schindler.

Lüben Herr L. M. Schüke.

Rohnstock Herr H. Hentschel.

Schmiedeberg Herr Julius Busch.

Schömberg Herr R. Lachmuth.

Sprottau Herr A. Wagenfeld.

Warmbrunn Herr W. Bergmann

8832 Allen geehrten Bekannten Hirschbergs und der Umgebung habe ich hiermit die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß ich von Wien hierher übersiedelt bin, und mich als **Klempner** etablirt habe; ich werde stets bemüht sein, allen in dieser Fach einschlagenden Anforderungen Genüge zu leisten. Hauptsächlich erlaube ich auf die von allen Herrn Ärzten anerkannten **Wade- und Sigwannen**, für Erwachsene und Kinder, **Kopfsoufen**, **Fußbadwannen**, **Waters** u. dgl., ebenso auf die von mir in größter Ausdehnung mitgebrachten eleganten, ächt florentiner **Wohrateurlampen** aufmerksam zu machen; für Solidität, (trotz sparsamen Delverbrauch) außerordentliche Leuchtkraft, garantire ich. Reparaturen von **Uhrwerks- und Moderateur-**, so wie alle anderen Gattungen Lampen werde ich schnell und billigt besorgen. Auch empfehle ich **Wiener Phönix-Lampendochte.**
Hirschberg, lange Gasse, im Hause meines Bruders Herrn L. Gutmann.

August Gutmann, Klempnermeister.

8808, In ein rentables lebhaftes Geschäft wird ein Theilnehmer mit circa 5000 Thlr. Capital gesucht, was demselben auf Erfordern hypoth. sicher gestellt wird. Offerten beliebe man in der Exped. d. B. unter Adresse: B. v. S. 28 niederzulegen.

8856. **Zur gütigen Beachtung.**

Den hochgeehrten Herrschaften Warmbrunn's und Umgegend empfiehlt sich der Lohnbdiener Fr. König daselbst, beim Bädermeister Hentscher wohnhaft, zur Arrangirung und Bedienung bei vorkommenden Feiern etc. ten auf das Angelegentlichste, auch übernimmt derselbe auf Verlangen die Arrangirung der Küche und versichert die prompteste Effectuirung der gütigen Aufträge, weshalb er um gütige Berücksichtigung bittet.

8824. Dank dem so sehr guten Freunde, der mir vor Kurzem meine beiden jungen Myrthensträucher so beraubt hat.
Schönau. **Soffmann, Nagelschmied.**

8857. **Ergebene Anzeige.**

Dem verehrlichen Publikum beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich mich jetzt mit Anfertigung und Reparaturen optischer, so wie leichter mechanischer Instrumente beschäftige und Aufträge darauf annehme. Garantie der übernommenen Aufträge versichernd empfehle ich mich zu geneigten Bestellungen. Meine Wohnung ist Schulgasse bei der verm. Frau Schöbel. Ohmann in Hirschberg.

Verklingsgesuch und Empfehlung.

Ein Knabe rechtlicher Eltern, der Lust hat **Wäcker** zu werden kann sich bald oder Weihnachten melden bei **Julius Schorste**, Bäder-Meister, Postengasse. Hirschberg im November 1860.

Gleichzeitig empfehle ich mich zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste in allen Arten von Hausbäckerei; ich will stets bemüht sein jede Bestellung auf das Pünktlichste und Prompteste auszuführen.
Der Obige.

8833. Um gänzlich damit zu räumen verkaufe ich eine Auswahl noch auf Lager vorhandener Damen-Taschen, Cigarren-Stuis und verschiedene andere dergl. Lederwaaren zu Selbstkostenpreisen. L. Gutmann.

== Anacahuita : Bonbons, ==
Brust: Caramellen,
Genueser Citronat,
Große, süße gebackene Pflaumen,
Teltower Nübchen,
Macaroni,
Feine Thee's und Vanille
empfehl't billigt: U. P. Menzel.

8793. **Kinderspielwaaren**
empfehlen in großer Auswahl Wwe. Pollack & Sohn.

8804. Süßen und herben Wein, die Flasche 5 Sgr. und das Quart 5 Sgr.; Preiselbeer-, Schleem- u. alle anderen Liqueure, das Quart 6 Sgr.; so wie homöopathischen Gesundheits-Caffee, das Pfd. 2 1/2 Sgr.; Rosinen, das Pfd. 4 Sgr.; Reis, das Pfd. 1 1/4, 2, 2 1/2 und 3 Sgr.; alte Cigarren, nach Qualität billig; Ohlauer Molltabak, erste Qualität in der Rolle das Pfd. 2 1/2 Sgr.; Berliner Molltabak, erste Qualität 2 3/4 Sgr.; feinen hellen Keim, das Pfd. 6 Sgr. empfiehlt Heinrich Gröschner in Goldberg.

8836. Gegen 60 Schod verschiedene Speichen und eine Partie starke Birken, liegen zum Verkauf in der Scholtslei zu Kaiserswalbau bei Hermsdorf u. R.

!! **Zu Weihnachtsgeschenken!!**
empfehl't:

Mappen mit und ohne Einrichtung,
Necessair's für Damen und Herren,
Albums mit und ohne Verschluss,
Papeterien,
Stammbücher,
Ledertaschen in allen Größen,
Cigarren-Stuis,
Notizbücher,
Portemonnaies und Buntel,

sowie andere geschmackvolle Gegenstände:

Hirschberg,
innere Schilbauerstr. Nr. 75.

H. Bruck.

8759. **Elbinger Neunaugen,**
Schweizer Käse,
Sahn-Käse,
Kräuter-Anchovis,
Brabanter Sardellen und
marinirte Seringe empfehl't
Landeshut. Herrmann Wandel.

8411. Ein 1 1/2 Jahr alter, großer schwarzer Hühnerhund, gut dressirt, steht zum Verkauf. Wo? sagt die Exped. d. B.

8790. Beste neue Schotten: }
: : marinirte } Seringe
: : geräucherte }
empfehl't! C Weinmann.

8821. Mehrere Stämme Eichenholz, worunter 2 Röhler zu Mühlwellen geeignet sind, verkauft das Dominium Ober: Röverzdorf.

8863. Mahagoni: Möbel
— großer Spiegel, Servante, Tische, Stühle zc. — modern, fast neu, gut gehalten, stehen um 1/3 halber nächsten Montag d. 3. Decbr. zum Verkauf im Schu'haufe zu Steinseiffen.

Neue Schotten-, Berger- und Küsten-Seringe,
in ganzen Tonnen von circa 13, 12, 9 u. 29 Schod, sowie einzeln, offeriren sehr billig:
C. E. Härtter & Co. in Freiburg i/Schl.

8858. **Zum Weihnachtsfest**
empfehle ich den hohen und geehrten Herrschaften h'erorts und Umgegend die schönsten, sowie verschiedensten Arten von Zuckerwaaren zu außerordentlich billigen Preisen. Von 1/2 rthl. an, verkaufe ich zu Fabrikpreisen und zwar Baumconfect in vielfachen Figuren von 12 Sgr. das Pfund an. Liqueursachen von 12 Sgr. das Pfund an, und bitte ich die geehrten Herrschaften, sich davon in meiner Wohnung, äußere Langgasse No. 903 im Hause des Herrn Kaufmann Donix, zu überzeugen.
W. Schön pflug, Zuckerwaarenfabrikant in Hirschberg.

8812. Roggen-Futtermehl
ist wieder vorräthig bei Robert Friebe.

8847. Best raff. Messerstahl
offerirt in Partien billigt: F. Pücher.

8829. Eine große Nürnberger und eine große Läubinger Bibel mit Kupfern, in gutem Einbände, verkauft billig Buchbinder Lamprecht.

8772. **Apfelwein**
in guter Qualität, ohne Zusatz von Spiritus, süß und herb, empfehle ich in Flaschen à 3 sgr., 4 sgr. und 5 sgr., bei größerer Abnahme billiger.
Hermsdorf u. R. W. Karwath.

8866. **Ein Leichenwagen**
nebst Kutscherkleidung ist billig zu verkaufen vom Schmiedemstr. Carl Franz in Ober-Hermsdorf bei Haynau.

Die Haupt-Kohlen-Niederlage

von **Rost & Co.** in Hirschberg (Zapfengasse)
hat jetzt den Verkauf von Kohlen eröffnet und empfiehlt dieselbe
Stückkohle, Würfelkohle, Feuerkohle und vorzügliche
Schmiedekohle von der kleinsten bis zur größten Quantität
zu den billigsten Preisen.

Hirschberg im November 1860.

Die Verwaltung der Haupt-Kohlen-Niederlage.

Der Potsdamer Balsam*), dieses liebliche und angenehme Aroma, ist unbedingt eins der wirksamsten äußeren
Arzneimittel der neuesten Zeit, namentlich gegen Gicht, Rheumatismus, Verstauchungen &c.

Dr. Fesl, Ober-Stabsarzt a. D.

*) à Flasche 12¼ Sgr. bei Eduard Nickel in Berlin, Breitestr. 18
Depot in Hirschberg nur allein bei

Fr. Schliebener.

8784. Billige Weihnachts-Geschenke!

Eine große Partie zurückgesetzter Manufactur-Waaren, als: wollene und halbwollene
Kleiderstoffe, $\frac{5}{8}$ und $\frac{6}{8}$ breite Kattune, Double-Shawls und Fondstücher, $\frac{6}{8}$ und $\frac{7}{8}$
halbwollene Halstücher, $\frac{5}{8}$ und $\frac{6}{8}$ Cattuntücher, Westenstoffe &c., eine Partie Woll-
Hauben, Fanchons, Shawls &c., empfiehlt zu enorm billigen Preisen
Herrmann Sohn in Marklissa.

8789. Neue böhmische Bettfedern

in schöner Auswahl, guter Qualität, empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Hirschberg.

Rippmann Weisstein, Garnlaube Nr. 28.

8794. Mein reich assortirtes Kinder-Spielwaarenlager empfehle
ich hiermit einer gütigen Beachtung.

Landeshut den 1. Decbr. 1860. F. W. Barchewitz Wwe.

Für Herren!

Mein Tuch- und Buckskin-Lager,
versehen mit den neuesten Winterstoffen, empfehle ich unter
Zusicherung billigster Preise und reellster Bedienung.

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

Das Neueste in Duffelmänteln und Jacken
in den modernsten Stoffen empfiehlt in großer Auswahl zu
auffallend billigen Preisen
Scheimann Schneller in Warmbrunn.

8830. **Winter-Mützen für Herren und Knaben von Biber,**
Astrachan, Velour und Duffel, sowie Neglige-Mützen von
Sammt, gestickt u. gehäkelt, empfiehlt in größter Auswahl
Hirschberg, Schildauerstraße Nr. 70. A. Scholtz.
Mützen, Traggänder, Taschen und Stickereien werden auf das Neueste und Geschmackvollste angefertigt.

8834. **Puppen, Puppen-Gestelle, Köpfe, Arme aus Porzellan und**
Leder in allen Größen empfiehlt billigst L. Gutmann.

Die Seide-, Mode- und Schnitt-Waaren-, Tuch- und Buckskin-,
Leinen- und fertige Damen-Garderobe-Handlung
des
Julius Holly,
Goldberger und Schloß-Strassen-Ecke Nr. 45,
empfiehlt zum bevorstehenden Jahrmart und Weihnachtsfest eine große elegante Auswahl von den so eben erschienenen Nouveautés bunt seidener Braut-Roben, sowie schwarze, ausgezeichnet schöne, dauerhafte Taffets und Atlasse, seidene und wollene Ripps-Stoffe, Ball-Roben in brochirt und gestickt, Long-Chales und Double-Tücher in allen Gattungen.
Tuche, Duffels, Chinchilla u. Buckskin, Westen, Schlipse, seid. Taschentücher, Oberhemde in allen Arten für Herren-Belleidung.
Sehr billige Damast-Garnituren in rein Leinen, ba:b Leinen und Baumwolle, in Gebreden zu 6 und 12 Stück, Servietten, Handtücher, Tischtücher, Taschentücher, Bettdecken, Bettüberzüge, Damast, Wallis, Satin, Shirting, Chiffon, Möbel- u. Gardinenstoffe, Teppiche, Tischdecken, Wachsbarchend, Flanell, Halbtuche, Gesundheits-Jacken in allen Gattungen, Shawls und Tücher.
Am 9. December beginnt der Ausverkauf zurückgesetzter Waaren zu sehr niedrigen aber festen Preisen.
Damen-Mäntel, Bournusse, Mantillen und Jacken werden in Tuch, Chinchilla, Duffel, Ripps, Taffets und Atlas in den neuesten Formen zu sehr billigen Preisen bestens empfohlen.
Jauer im November 1860.
Julius Holly.

8702.

f. f. bayr. Bier

in Gebinden von circa. 1 Eimer offerirt billigt ab hier.

Zwickau i. Sachsen. **Otto Seidel.**
Offerten von bester Schle. Butter in Kübeln nimmt entgegen. Briefe franco. D. O.

8703. Einem hochgeehrten Publikum in Fauer und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit einem Lager optischer Gegenstände, als Brillen für jedes Auge das nur Schein hat, in Gold, Silber, Stahl und Schildkröte, Lorgnetten, Pinzetten, Fernröhren, Lupen d. 3. u. 4. Decbr. in Fauer eintreffe.

Mein Logis ist im Gasthose zum deutschen Hause, woselbst ich für Augengläser Bedürfnisse und Kunstfreunde so wie für Diejenigen, die meines Rathes bedürfen, zu sprechen bin.

P. L. Lehmann, Optikus in Waldenburg, früher in Hirschberg.

Uffallend billiger Damenpuß!

Die Damenpußhandlung von Henriette Stahl aus Breslau empfiehlt sich Ihren geehrten Kunden zum bevorstehenden Markt in Schönau mit einer großen Auswahl feidener und Halbsammit-Hüte, nach den neuesten Wiener und Berliner Façons, so wie schön gearbeitete Kapotten in Atlas und Taft zu auffallend billigen Preisen: elegant feidne Hüte von 1 rthl. 25 sgr. an, Halbsammit-Hüte von 1 rthl. 15 sgr.

Das Verkaufstotal befindet sich im Gasthof zum Hirsch, bei Herrn Lamm.

8719. Der billige Ausverkauf wegen Geschäfts-Verlegung wird fortgesetzt.

S. Münzer.

Butterlaube No. 36.

1318.

Spielfarten

empfehl't die

M. Rosenthal s'che Buchhandlung.
Julius Berger.

8820.

Holz = Verkauf.

Im Forstrevier Tschirnhaus und Stödel-Kauffung stehen noch

circa 250 Klaftern weich Stodholz,
= 20 Schock Buchen = Gebundholz,
= 20 Schock Birten = Gebundholzbei gut bequemer Abfuhr zu Verkauf. Magte,
Kauffung, den 28. November 1860. Reviersförster.

8765.

Billard = Tuch

von vorzüglicher Qualität empfehlen

Selle & Matthaus in Liegnitz.

8758. Mein gut assortirtes Lager in Schreibpapier, Stahlfedern, Stahlfederhalter und Bleistiften, empfehle ich einer geneigten Beachtung.

Landeshut. **Herrmann Wandel.****Kauf = Versuch.****Alle Arten rohe Leder und Wildfelle, als: Rind-, Kalb-, Schaf-, Ziegenleder, Füchse-, Marder-, Iltis-, Hasen- und Kaninchenfelle** kauft fortwährend zum höchsten Preise**C. Hirschstein in Hirschberg,**
8825. dunkle Burgstraße No. 89.8841. Gutes, trocknes Stroh (jedes Quantum) kauft und zahlt jederzeit den höchsten Preis dafür **C. Weinmann.****Füchse-, Hasen-, Marder-, Iltis-, und Kaninchenfelle,** so wie alle Arten rohe Leder kauft und zahlt die höchsten Preise [8766] **S. Sattel** vor dem Burghore.

8771. Eine Krämerei mit gutem massiven Gebäude, in einem großen Kirchdorfe gelegen, wird zu kaufen gesucht. Portofreie Verkaufsangebote nimmt entgegen die Exped. d. B.

Altes Kupfer, Zinn, Messing, Schmelz- und Gußeisen kauft immer zum höchsten Preise**C. Hirschstein,**
8826. dunkle Burgstraße No. 89.

8710.

Zu vermiethen.Der zweite Stock meines Hauses, Ring u. Schildauerstraße, bestehend aus 6 Stuben, heller Küche, Boden-, Holz- und Kellergelaß, zu vermiethen und kann sofort bezogen werden. **Bettauer.**

8814.

Eine möblirte Stube mit Cabinet ist zu vermiethen. Außere Schildauerstraße No. 381.

8756.

Eine freundliche möblirte Stube ist in meinem Hause 2 Treppen hoch zu vermiethen. **Carl Klein.****Personen finden Unterkommen.**

8582. Ein unverheiratheter, mit guten Zeugnissen versehener gebildeter Wirthschafts-Beamter, der auch die Polizeiverwaltung unter sich hat, findet zu Neujahr 1861 eine gute Stellung. Nur schriftliche Gesuche, nebst Angabe des Alters, sind an die Expedition des Boten zu senden.

8755. Für eine Gräfliche Herrschaft in Ober-Schleßen wird ein verh. Wirthschafts-Beamter unter höchst günstigen Bedingungen gesucht.
Auftrag und Nachweis Kaufmann **M. Feldmann** in Breslau, Schmiedebrüde Nr. 50.

8849.

Ein Werkführer, der in einer Mühle mit deutschen und französischen Gängen gearbeitet hat, so wie mit der Graupenfabrikation vertraut ist, findet eine sofortige Anstellung bei **Eduard Wiegner** in Jannowitz bei Kupferb.

8574.

Ein nüchtern, zuverlässiger u. bescheidener Pferde- knecht, welcher mit schwerem Fuhrwerk umzugehen versteht, findet ein dauerndes Unterkommen.

Wo? sagt die Expedition des Boten.

8805. Ein Hausknecht kann sich melden im Gasthof zum schwarzen Ross in Schmiedeberg.

8754. Bei einem Freiherrlichen Erbhofmeister Excellenz ist die Stelle einer Wirthschafts-Vorsteherin zu besetzen. Es wird zu diesem Posten eine Dame gewünscht, die der feinen Küche vorstehen kann, um im Winter, wenn der Herr Erbhofmeister nicht mit seinen höchsten Herrschaften speist, das Essen für ihn bereiten zu lassen. Der hohe Machtgeber ist schon ein bejahrter Herr, der Posten ist ein brillanter, ebenso hätte die Angenommene die freundlichste und anständigste Behandlung unbedingt zu erwarten.

Auftrag und Nachweis Kaufmann N. Felsmann in Breslau. Schmiedebrücke Nr. 50.

8768. Eine Magd, welche mit allen derartigen Arbeiten vertraut, findet zum 2. Januar l. J. bei gutem Lohn einen Dienst. Wo? sagt die Exped. des Boten.

Personen suchen Unterkommen.

8807. Ein Wirthschafts-Schreiber, mit guten Zeugnissen, der Feder vollkommen gewachsen, sucht ein Unterkommen. Näheres beim Rm. Herrn J. Weinhold in Freyburg.

8844. Wirthschafterinnen, Laden- und Kammermädchen, Köchin, Schleußerin, u. suchen Unterkommen. Näheres sagt gratis Commissionair G. Meyer.

8769. Ein gebildetes, anständiges Mädchen, welches in allen Zweigen der Land- und Hauswirthschaft praktisch erfahren, wünscht zum Neujahr eine Stelle. Geneigte Benachrichtigungen werden in der Expedition des Gebirgsboten zu Hirschberg angenommen.

8775. Ein anständiges, gebildetes Mädchen sucht zum Neujahr ein Engagement als Verkäuferin, oder zur Unterstützung der Hausfrau. Näheres in der Exp. d. B.

Lehrlingsgesuche.

8584. In Gustav Köhler's Buchhandlung in Lauban kann sofort ein junger Mann als Lehrling eintreten.

8801. Ein Knabe rechtschaffener Eltern, welcher Lust hat die Handlung zu erlernen, findet in einem Spezerei-Geschäft unter annehmbaren Bedingungen Aufnahme. Näheres unter A. B. C. franco poste restante Schweidnitz.

8608. Ein Lehrling wird gesucht von
E. Wardein,
Tischler und Holz-Bildhauer in Jauer.

Gefunden.

Es hat sich am 24. Novbr. ein schwarzer Schaafhund mit gelben Läufen und kurzer Ruthe zu mir gefunden. Eigenthümer kann sich denselben gegen Kostenerstattung bei Unterzeichnetem abholen.

Nieder-Fallenhain No. 28. Gärtner Gottschling.

8778. Ein weißer Hund mit schwarzen Ohren und schwarzen Flecken hat sich bei Seiffersdorf zu mir gefunden. Der Eigenthümer melde sich in Cammerswaldbau in No. 52.

8818. Verloren!

Mein Affenpinscher auf den Namen „Barry“ hörend ist mir abhanden gekommen.

Derselbe ist sehr kenntlich durch zwei am rechten Vorderlauf fehlende Zehen. Wer mir denselben zurück bringt, erhält eine angemessene Belohnung.

Warmbrunn den 29. November 1860.

Friedrich Siebenhaar, Königl. Hofsteinschneider.

8855. Eine eingebüßige Taschenuhr, hinten mit einem Bild und mit Steinen besetzt, ist zwischen Hermsdorf und Warmbrunn verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselbe in Hermsdorf bei dem Uhrmacher Seidel oder in Hirschberg beim Schuhmacher Schumann gegen eine gute Belohnung abzugeben. Vor Auktions wird gewarnt.

Reisverkäuf.

8767. 1000 Rthlr. sind sofort auf Ackergrundstücke im Schönauer Kreise auszuliehen, innerhalb der ersten Hälfte des ermittelten Ertragswerthes. Wo? sagt Ernst Käse in Mairwalbau.

8762. 100, 150, 200, 400, 500 und 600 rthl. sind auf ländliche Grundstücke gegen gute Hypothek zu verleihen. Lauban. J. A. Börner, Agent u. Commissionair.

Einladungen.

8817.

Cunomia.

Sonntag, den 2. Dezember Kränzchen, Abends 7 Uhr.
Der Vorstand. G. Sch.

8860. Sonnabend Abend den 1. Decbr. Gänse- und Rehbraten im goldenen Schwerdt; wozu freundlichst einladet
N. Pefschke.

8862. Zum Gänse- und Vöckelbraten auf Montag den 3. d. M., ladet Unterzeichneter seine Freunde und Gönner freundlichst ein:
B. Sasse, Restaurateur.

8811. Sonntag den 2. Dezember c. Tanzmusik im „Kronprinz“.

8815. Sonntag den 2. Dezbr. Tanzmusik und Montag den 3. Wurstpicknick im Langenhause, wozu freundlichst einladet
Bettermann.

8838. Sonntag den 2. Dezbr. Tanzmusik in der Brüdenschente, wozu freundlichst einladet
Wittwer.

8828. Sonntag den 2. Decbr. Tanzmusik im Rennhübel bei
Zeller.

8831. Zum Wurstpicknick und frischen Pfannkuchen Morgen, Sonntag, ladet freundlichst ein:
Mon: Jean.

8779. Sonntag den 2. Dezember Wurstpicknick bei Liebig in Cunnersdorf.

8777. Sonntag, den 2. Dezember Eichenkranz.

8853. Morgen, Sonntag den 2. Dezbr. ladet zur Tanzmusik ergebenst ein Friedrich Wehner in Herischdorf.

8791. Morgen, den 2. December, ladet zur Tanzmusik freundlichst ein Feige in Eichberg.

8827. Zu einem Gesellschaftsball zum Besten der Veteranen ladet auf den 2. Dezember in den hiesigen Gerichtskreisam Civil-Personen und Militär-Freunde ergebenst ein:
Der Militär-Verein zu Boberröhrsdorf.

8854. Zur Tanzmusik Sonntag den 2. Dezember ladet freundlichst ein Julius Wischel in Herischdorf.

8785. Sonntag den 2. Dezember Tanzmusik auf dem Scholzenberge, wozu ergebenst einladet
Mairwald.

Die geehrten Kränzchen = Mitglieder werden freundschaftlichst ersucht, sich auf Sonntag recht zahlreich dabei einzufinden.
D. D.

Morgen, den 2. Dez., Tanzmusik in der Giesse in Quirl.

8819. Sonntag den 2. Dezember ladet zur Tanzmusik auf den Weibrichsberg ergebenst ein Fischer.

Liebe's Gasthof in Hermsdorf u. K.

Sonntag den 2. Dezember

Konzert und Tanz.

8845. Auf Sonntag den 2. Dezbr. ladet zur Tanzmusik freundlichst ein: C. Ruffer in Hermsdorf u.K.

8839. Auf Sonntag den 2. d. M. ladet zur Tanzmusik nach Kaiserswaldau ergebenst ein Tschentscher.

8816. Sonntag den 2. Decbr. zweites Gesellschafts-Kränzchen; wozu die Mitglieder desselben freundlichst in den hiesigen Gerichtskreisam einladet: Der Vorstand.
Boigtzdorf den 29. November 1860.

8852 Sonntag den 2. Dezember Trio-Concert und Wurst-Picknick; dazu ladet ergebenst ein
Wehner in Seiborf.

8822. Auf Sonntag den 2. Dezbr. zur Einzugsfeyer und Tanzvergügen, wobei für gute Speisen und Getränke bestens gesorgt sein wird, ladet ergebenst ein:
Ernst Walter,
Gasthofbesitzer zum deutschen Hause in Schönau.

8786. Auf Sonntag den 2. Dezember ladet zur Tanzmusik (ausgeführt von der Schreiber'schen Musikgesellschaft) ergebenst ein
Gottwald in Schreiberbau.

8800. Künftigen Sonntag, den 2. Dec., ladet zur Flügelmusik freundlichst ein
Greiffenberg. C. Lämmel, Schützenhauspächter.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 29. Novbr. 1860.

| | w. Weizen | | g. Weizen | | Koggen | | Gerste | | Hafer | |
|-----------|-----------|---------|-----------|---------|--------|---------|--------|---------|-------|---------|
| | rtl. | sg. pf. | rtl. | sg. pf. | rtl. | sg. pf. | rtl. | sg. pf. | rtl. | sg. pf. |
| Höchster | 3 12 | — | 3 5 | — | 2 6 | — | 1 24 | — | — | 27 |
| Mittler | 3 7 | — | 3 — | — | 2 — | — | 1 20 | — | — | 26 |
| Niedriger | 3 — | — | 2 24 | — | 1 28 | — | 1 17 | — | — | 25 |

Erbisen: Höchster 2 rtl. 10 sgr. — Mittler 2 rtl. 5 sgr.

Schönau, den 28. Novbr. 1860.

| | | | | | | | | | | |
|-------------|------|---|------|---|------|---|------|---|---|------|
| Höchster | 3 5 | — | 2 23 | — | 2 2 | 6 | 1 21 | — | — | 28 |
| Mittler | 2 28 | — | 2 23 | — | 2 — | — | 1 19 | — | — | 26 6 |
| Niedrigster | 2 22 | — | 2 18 | — | 1 27 | — | 1 17 | — | — | 25 |

Butter, das Pfund: 6 sgr. 3 pf. — 6 sgr. — 5 sgr. 9 pf.

Breslau, den 28. Novbr. 1860.

Kartoffel-Spiritus per 100 Quart 20% rtl. Br.

Cours-Verichte.

Breslau, 28. Novbr. 1860.

Selb. und Fonds-Course.

| | | |
|----------------------------|---------|-----|
| Dulaten | 93% | G. |
| Louis'd'or | 109 1/2 | Br. |
| Defterr. Bank-Noten | — | — |
| Defterr. Währg. | 70% | Br. |
| Freiw. St.-Anl. 4 1/2 pCt. | 101 1/2 | Br. |
| Pr.-Anl. 1850/52 4 pCt. | 101 1/2 | Br. |
| dito 1854 4 1/2 pCt. | 101 1/2 | Br. |
| dito 1856 4 1/2 pCt. | 101 1/2 | Br. |
| Preuß. Anl. v. 1859 5 pCt. | 106 | Br. |

| | | |
|-------------------------------|---------|-----|
| Präm.-Anl. 1854 3 1/2 pCt. | 117 1/4 | Br. |
| Staats-Schuldsch. 3 1/2 pCt. | 87 1/2 | Br. |
| Posener Pfandbr. 4 pCt. | 101 1/2 | Br. |
| Schles. Pfandbr. 3 1/2 pCt. | 88 1/2 | Br. |
| dito dito neue Lit. A. 4 pCt. | 96 1/2 | G. |
| dito Rustical | 97 1/4 | Br. |
| dito dito Lit. C. | 97 | Br. |
| dito dito Lit. B. | 98% | G. |
| Schles. Rentendbr. 4 pCt. | 95 1/4 | Br. |
| Defterr. Nat.-Anl. 5 pCt. | 55 1/2 | Br. |

| | | | |
|------------------------|--------|---------|-----|
| Neisse-Brieger | 4 pCt. | 49% | G. |
| Niederöhl. - Märk. | 4 pCt. | — | — |
| Oberöhl. Lit. A. u. C. | 3 1/2 | 127% | Br. |
| dito Lit. B. | 3 1/2 | 116 1/2 | G. |
| Cosel-Oberb. | 4 pCt. | 37% | Br. |

Wechsel-Course.

| | | |
|---------------------|---------|----------|
| Hamburg l. S. | 150 1/2 | G. |
| dito 2 Mon. | 149% | Br. |
| London l. S. | — | — |
| dito 3 M. | 6. 18 | b. u. B. |
| Wien in Währg. 2 M. | 69% | Br. |
| Berlin l. S. | — | — |

Eisenbahn-Aktien.

| | | | |
|------------|--------|--------|----|
| Freiburger | 4 pCt. | 84 1/2 | G. |
|------------|--------|--------|----|

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ic. sowohl von allen Königl. Post-Ämtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Zeitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältnis. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.